Deutsche Rundschau in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau — Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 600 Mk., monatl. 200 Mk. In den Ausgabestellen vierteljährl. 540 Mk., monatl. 180 Mk. Bei Postbezug viertel-jährl. 594 Mk., monatl. 198 Mk. In Deutschland unter Streifband monatl. 15 Mk. deutsch. — Einzelnummer 15 Mk. — Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Für Posen und Pommerellen die 34 mm breite Kolonelzeile 30 Mk., die 90 mm breite Reklamezeile 100 Mk. Für das übrige Polen 40 bzw. 120 Mk. Ausland und Freistadt Danzig 3 bzw. 10 deutsche Mk. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich. — Offerten- u. Auskunftsgebühr 20 Mk. Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. Postscheck-Konto Stettin 1847.

Nr. 37. Bromberg, Mittwoch den 15. Februar 1922. 46. Jahrg.

Vom Deutschen Reich.

Seit Sonntag treffen bei uns wieder die Briefpost und die Zeitungssendungen aus Deutschland mit einiger Regelmäßigkeit ein. Der jetzt zusammengebrochene wilde Streik eines großen Teils der deutschen Eisenbahner hat dem deutschen Staate und den Gemeinden ungeheuren Schaden zugefügt, uns hier in Polen Unbequemlichkeiten gebracht und den mit Deutschland geschäftlich verkehrenden Firmen und Personen wohl auch geschäftliche Nachteile. Der größte Schaden aber, den dieser Streik und seine verzögerte und eigenartige Beilegung verursacht, liegt auf moralischem Gebiet. Das Vertrauen des In- und Auslandes in den Beamtenkörper des Deutschen Reiches ist wieder einmal erschüttert worden, ferner die Straffreiheit der Rädelsführer und Aufwiegler nach Beendigung des Streiks muß in den Augen gewissenloser Demagogen wie eine Prämie wirken, und die Haltung der deutschen Reichsregierung kann von hier nicht als achtunggebietend und imponierend angesehen werden.

Der deutsche Reichskanzler Dr. **Wirth** hat zwar nach den jetzt vorliegenden Meldungen den Streik öffentlich als eine Revolte gebrandmarkt und der Verkehrsminister **Gröner** erklärte Pressevertretern gegenüber, daß er mit *dieser* Streikleitung niemals verhandeln würde, so lange er Minister wäre. Aber Wirth hat doch eine Bestrafung der Revoltierenden nicht durchgesetzt, und Gröner hat mit den Streikern verhandelt, und wenn nicht mit „dieser", so doch mit irgendeiner anderen Streikleitung. Der Herr Minister wird jetzt zurücktreten müssen, meinen die Advokaten einer verantwortlichen rückgratstarken Innenpolitik. Der Reichskanzler, das hören wir infolge des Streiks auch erst jetzt hat sich außerdem durch zwei gemeinsam mit Dr. Walther **Rathenau** begangene Handlungen ebenfalls das Vertrauen zahlreicher deutschdenkender Reichsbürger verscherzt. Er hat es fertig bekommen, am gleichen Tage, an dem das unsagbar demütigende Steuer- und Reparationsprogramm seiner Regierung nach Paris geschickt wurde, mit Herrn Rathenau als Gast des französischen Botschafters zum festlichen Diner bei den Vertretern der französischen Regierung zu erscheinen. Die „Pommersche Tagespost" knüpft an diese Mitteilung, ähnlich wie auch andere Blätter, recht bittere Bemerkungen und erinnert daran, daß nach dem Kriege von 70/71 die Franzosen es ablehnten, mit den Vertretern des Deutschen Reiches gesellschaftlich zu verkehren, solange noch ein deutscher Soldat auf französischem Boden stünde. Desgleichen meldet das „Berliner Tageblatt", daß derselbe deutsche Reichskanzler in Begleitung von Herrn Rathenau und anderen am 1. Februar im Frack ein Kostümfest in der englischen Botschaft besuchte. Wir armen in der Fortentwicklung moderner politischr Sitten zurückgebliebenen östlichen Auslandsdeutschen werden meist wohl ob solcher Vorgänge in Berlin den Kopf schütteln trotz aller schuldigen Rücksichtnahme auf die führenden Männer unseres ehemaligen Vaterlandes.

Der Streik der Eisenbahner brachte uns aber noch einige interessante Momente, die wir erst jetzt erfahren. So müssen wir dem „Vorwärts" und der sozialistischen Parteileitung manches abbitten, was wir in den letzten zwei Jahren über beide dachten. Sie haben den Streik offen gemißbilligt und verurteilt, allerdings, so fügen deren politische Gegner hinzu: weil die wilde Streikleitung nichts mit der sozialdemokratischen Partei zu tun hatte. Uns soll es gleichgültig sein; eine Verurteilung eines Streiks im Verkehrswesen in dieser für Deutschland traurigen und schweren Zeit verdient aber anerkennend hervorgehoben zu werden. Im Zusammenhang hiermit wollen wir ebenfalls nach einer Meldung der „Deutschen Zeitung" berichten, daß Herr **Noske** auf einer Sozialistenversammlung kürzlich sprach und den „Traum von der Hilfe der französischen Sozialistenbrüder" zerstören zu müssen glaubte. Herr Noske wird vielleicht noch lange als weißer Rabe nur betrachtet werden, aber es fängt doch bereits überall schon an, etwas zu dämmern. Und noch etwas: Während im Sachsenlande dieser letzte wie jeder andere Streikgedanke seit Jahr und Tag freudig Aufnahme fand, hat in Bayern die Verbandsleitung der Eisenbahner eine Streikbeteiligung im letzten Moment noch telegraphisch abgesagt. Die Bajuwaren durften sich in den Streiktagen des Reisens erfreuen und mit Bezug auf den bei ihnen oft besungenen Bundesstaat im Norden hätten sie mit „Caliban" ausrufen können:

„In diesem Freiheitslande
Treibt jeder, was er will,
Drum stehn mit dem Verstande
Zugleich die Räder still.
Deutsch-Schildburg, Gott behüt' dich!
Sie sollen's lassen stahn.
Es fährt sich so gemütlich
Auf der Eisenbahn."

Bleibt Michalski?

Warschauer Brief von **W. R.**

Aus der Fülle der üblichen Karnevalsredouten und Maskeraden, der kleineren Bälle und Vergnügungen ragte als bisher größtes Ereignis des diesjährigen Warschauer Winters der Ball des Offizierskorps des Generalstabes hervor. In langen Ketten drängte sich die Welt, die sonst das „Anstehen" ihren Dienstboten und Ordonnanzen überläßt, vor der Verkaufsstelle der Eintrittskarten im Bristolhotel — und abends versammelten sich in den Prunksälen der zu russischer Zeit mit der sprichwörtlichen russischen Großzügigkeit gebauten Fähnrichs- und Kadettenschule eine Menge in Uniform und Frack und „großer Toilette", die man nur nach Tausenden schätzen konnte — achttausend sagen die einen, zehntausend die anderen. Glücklicherweise wollen bei weitem nicht alle Menschen tanzen, die heute zu einem solchen Balle gehen; vielleicht will sogar die Mehrzahl nur sehen und gesehen werden und mit diesem und jenem plaudern.

Ein Offiziersball ist gewöhnlich eine schlechte Stätte für Politik; denn der wirklich soldatische Offizier hat keinen Geschmack an ihr, und der politisierende Offizier hat in der Regel und in allen Ländern nicht viel Verständnis für ihren wahren Charakter, von hervorragenden Einzelausnahmen abgesehen.

Aber die Zeit läßt sich nicht verleugnen. Und es ist trotz Karnevals eine *Zeit mancher politischer Sorge in Warschau.* Und die Zeit läßt sich nicht verleugnen — so entstand in den plaudernden Gruppen auf dem Riesen- und Massenball in der Fähnrichsschule manche kleine Debatte politischer Art. Wie jedem Menschen das Hemd bekanntlich näher ist als der Rock, sind die Sorgen des Warschauers weniger solche der hohen europäischen Politik, der Probleme der Genueser Konferenz, der franco-englischen Allianz und des russischen Aufbaues, als vielmehr die Zentralfrage: *was macht unsere Regierung und wie steht es mit ihr, kurzum bleibt Ponikowski?*

Und wenn wir genau sein wollen und die wirkliche Frage der Zeit herausheben wollen, um die sich alle anderen gruppieren, so müssen wir sogar sagen: *bleibt Michalski?*

Als der polnische Finanzminister vom Sejm eine Reihe besonders weitgehender Vollmachten — zeitweilig, bis zur Herstellung des Gleichgewichts im polnischen Budget — verlangte, stritt man sich noch darum, ob er nun, da er ja auch im Ministerrat ganz besondere Vollmachten besitzt, der „Finanzdiktator" sei oder nicht. Der Streit hat sich als müßig erwiesen: *Michalski ist der Diktator.* Ein Mann mit der größten persönlichen Machtfülle im Staate, ein Mann, der dem Kabinett und dem Sejm seinen Willen aufzwingt, ein Mann, den nur sehr wenige lieben und beinahe alle fürchten, ein Mann, den ein geheimnisvoller Zauber umgibt — ein Mann, der in allen Gesprächen, auf dem Generalstabsball ebenso wie im Café und im Privathause und in der Presse am allerhäufigsten genannt wird.

Michalski hat schon böse Zusammenstöße mit dem Sejm erlebt und allmählich hat sich das Bild ergeben, daß alle *die* Parteien, die der Regierung Ponikowski, deren überragendstes Mitglied eben Michalski ist, zum Ruder des Staates verhalfen, heute ihre größten Gegner sind. Sie lassen weder im Sejm noch in der Presse eine Gelegenheit vorübergehen, sich an Michalski und seinen Sparmaßnahmen zu reiben. Man ist bei diesen Parteien, das heißt beim *Zentrum* und der *Linken*, unzufrieden mit der Art und Form der *Danina*, die das vorjährige Defizit des Staates decken sollte und einen Grundstock für eine neue Notenbank schaffen und endlich das berühmte Gleichgewicht des Budgets herstellen sollte. Wie sich aber zeigt, wird ihr langsam heransickernder und mit vielen sehr unschönen Härten und Ungleichmäßigkeiten eingezogener Gesamtertrag nur ausreichen, um einen Teil, vielleicht ein Drittel, vielleicht die Hälfte des *vorjährigen* Staatsdefizits zu decken und für alle übrigen Aufgaben der Danina bleibt Null Komma Null. Das Gespenst einer zweiten Danina zeigt sich also an der Wand. O weh!

Aber auch sonst kritisiert man: zur Abhilfe der Industriekrise und der *Arbeitslosigkeit* werden ganz unzulängliche Mittel von Michalski bewilligt; ebenso kann er nicht überredet werden, die nötigen Mittel für *allgemeine Volksschulen* herzugeben, obgleich man doch die Arbeit an der Hebung der Volksbildung angesichts der zahlreichen Analphabeten, die an einzelnen Stellen des Landes 50 und 75 Prozent betragen, wahrlich nicht als überflüssige Luxusausgabe bezeichnen kann. Diesen großen Klagen schließen sich dann eine lange Reihe kleinerer an, die alle darin gipfeln, daß vielfach am verkehrten Ende gespart wird und andererseits sehr wohl mögliche Ersparnisse nicht gemacht werden.

Gedeckt wurde bisher bei nahezu allen Konflikten im Sejm Michalski und das ganze Kabinett Ponikowski von *den* Parteien, die dieser Regierung widerstrebt hatten — von den *Rechtsparteien.* Und zwar um *Michalskis* wegen, von dem man so großes erwartete, daß man um seinetwegen sich allmählich mit dem *Kabinett Ponikowski* abfand, besonders da auch des Außenministers *Skirmunt* Politik im allgemeinen den Wünschen der Rechtsparteien entsprach. Die Situation hat sich nun aber letzthin *geändert* und daher die vielfache Erörterung der Frage, *ob eine neue Regierungskrise bevorsteht oder ob das Kabinett Ponikowski noch bis zu den Neuwahlen bleibt,* die vielleicht doch noch im *Herbst* stattfinden sollen.

Grund zur veränderten Haltung der Rechtsparteien ist die Wilnafrage: rechts wünscht man glatten vorbehaltlosen Anschluß Wilnas an Polen; die Regierung aber will nur einem Anschluß zustimmen, der dem Wilnalande eine etwa so weitgehende Autonomie zusichert, wie sie Oberschlesien genießen soll. Man hat dafür Gründe der internationalen Politik, insbesondere die Rücksicht auf die Stimmung in England. Hierdurch gereizt, eröffnen jetzt auch die *Rechtsparteien* das Gefecht gegen die Regierung: sie bemängeln, daß *Michalski* trotz aller Zusagen wieder **neue Banknoten drucken** will, daß *Ponikowski* in *Wilna* Schwierigkeiten macht, daß *Skirmunt* zuviel Beamte im Außendienst hat, die früher den Zentralmächten (Deutschland und Österreich) günstig gesinnt waren und daß *Downarowicz*, der Innenminister, *eine neue Partei* zu gründen sucht, die die nationaldemokratische Politik bekämpfen will.

Also wirklich *Sturmzeichen.* Und man wird sich auch noch weiterhin fragen: *bleibt Michalski, bleibt Ponikowski? Wer weiß!*

Republik Polen.

Wiederaufnahme der deutsch-polnischen Verhandlungen.

Nach einer telegraphischen Meldung aus Genf werden die deutsch-polnischen Verhandlungen über die *Regelung der Übergangsverhältnisse in Oberschlesien*, die bereits am 10. Februar beginnen sollten, voraussichtlich eine nur kurze Verzögerung erfahren. Die polnischen Unterhändler konnten infolge des Eisenbahnerstreiks in Deutschland nicht am 10. Februar in Genf sein. Die deutsche Abordnung, die aus 29 Personen besteht, ist in der Nacht zum 12. Februar in Genf eingetroffen. *Calonder*, der schon seit einiger Zeit dort weilt, hat sich eine starke Erkältung zugezogen, die ihn zwingt, das Zimmer zu hüten. Er hatte in seinem Hotel Besprechungen mit den bevollmächtigten Vertretern Deutschlands und Polens, und wenn sein Zustand sich nicht verschlechtert, sollten heute vormittag im Sekretariat des Völkerbundes die Verhandlungen aufgenommen werden.

Depeschenwechsel zwischen Skirmunt und Poincaré.

Aus Anlaß des Abschlusses eines polnisch-französischen Wirtschaftsabkommens hat der polnische Außenminister *Skirmunt* in einem Telegramm an den Ministerpräsidenten der französischen Republik seiner Genugtuung Ausdruck gegeben, daß eine Grundlage für eine gemeinsame wirtschaftliche Arbeit gefunden worden sei.

In einem *Antworttelegramm* Poincarés schätzt sich dieser glücklich, daß er vollkommen mit den Ansichten und Gefühlen des polnischen Ministers des Äußeren übereinstimme. Der Zweck dieses Abkommens sei, die Notwendigkeit der politischen und wirtschaftlichen Zusammenarbeit beider Länder zu erweisen und diese in jeder Hinsicht fruchtbar zu gestalten.

Der Papst und Polen.

Warschau, 13. Februar. (PAT.) Auf das Glückwunschtelegramm des Ministerpräsidenten an den Papst aus Anlaß seiner Wahl hat Kardinal Gaspari, wie folgt, geantwortet: Seiner Exzellenz dem Ministerpräsidenten Ponikowski, Warschau. Gerührt von den Gefühlen und Wünschen, die Eure Exzellenz im eigenen Namen wie auch in dem Polens zum Ausdruck gebracht haben, hat mich der heilige Vater beauftragt, Ihnen den *päpstlichen Dank* zu übersenden und Sie des *päpstlichen Wohlwollens für das teure Polen* zu versichern. Kardinal Gaspari.

Beziehungen zwischen Polen—Danzig und Norwegen.

Im Zusammenhang mit dem Vertragsentwurf über die provisorischen Handels- und Konsulatsbeziehungen zwischen Polen und Danzig einerseits und Norwegen andererseits, welcher auf der letzten Tagung des Völkerbundrates durchberaten wurde, hat die *norwegische Regierung* ein Schreiben geschickt, in welcher sie erklärt, daß sie jenen Entwurf erst nach *Durchführung einiger Änderungen* annehmen könnte. Es muß betont werden, daß der Völkerbundrat auf seiner letzten Tagung nur die Aufgabe hatte, zu prüfen, ob sich der erwähnte Vertrag im Falle seines Abschlusses mit den Bestimmungen der zwischen Polen und Danzig abgeschlossenen Konvention und mit dem Statut der Freien Stadt Danzig vereinbaren ließe. Die in dieser Angelegenheit durch den Völkerbundrat angenommene Entscheidung wird erst nach Abschluß des tatsächlichen Vertrages Anwendung finden können.

Sacharinschmuggel zwischen Danzig und Polen.

Wie die „Rzeczpospolita" berichtet, macht sich seit einiger Zeit ein Zustrom von *Sacharin* aus Danzig bemerkbar, das vorzugsweise nach Warschau hinübergeschmuggelt wird. Trotz der genauen Revision in Dirschau gelingt es nicht immer den maßgebenden Behörden, die Ware zu beschlagnahmen. Gewöhnlich würden diese Kleinwaren im Schlafwagen hinübergeschmuggelt.

Das Ansehen der Presse in Polen.

Wie die Warschauer Presse mitteilt, findet der große Presseball unter dem Protektorat der Frau des polnischen Ministerpräsidenten, Karoline *Ponikowski*, am 23. Februar statt. Ein Zeichen dafür, wie in Polen die Bedeutung der Presse eingeschätzt wird, ist, daß der Ministerpräsident für diesen Ball die Salons des Palais des Ministerrats zur Verfügung gestellt hat.

32 Häuser in Kattowitz von Polen angekauft.

Kattowitz, 11. Februar. Der Delegierte des polnischen Finanzministeriums *Gerne* hat in Kattowitz von der Beamtenbaugesellschaft *32 Wohnhäuser und 4 Plätze* gekauft. Die Kaufbedingungen sind, wie einstimmig erklärt wurde, für den polnischen Staat günstig. Die angekauften Häuser werden gegenwärtig von deutschen Beamten bewohnt, die aber nach der Übernahme Oberschlesiens durch Polen nach Deutschland übersiedeln werden. Auf diese Weise hat die polnische Regierung die Frage, in Kattowitz für die polnischen Beamten Wohnungen zu verschaffen, zum Teil erledigt.

Deutsches Reich.

Der Zugverkehr im Korridor.

Berlin, 11. Februar. Auf eine kleine Anfrage des Abgeordneten Steffen im Preußischen Abgeordnetenhause über die Beseitigung von Verzögerungen des Zugverkehrs durch den polnischen Korridor wurde geantwortet:

Während die den polnischen Korridor durchfahrenden Personenzüge im allgemeinen bis auf wenige Ausnahmefälle pünktlich verkehren, ist dieses bei den Schnellzügen nicht der Fall, wenngleich eine Besserung in letzter Zeit nicht zu verkennen ist. Anfangs wurden die Verspätungen mit der zu großen Zuglast, die damals 52 Achsen betrug, begründet, für die Polen angeblich nicht genügend leistungsfähige Lokomotiven habe. Aber auch nach Herabsetzung der Stärke der Züge auf 40—44 Achsen traten Unregelmäßigkeiten bei den Zügen D 51 und 52 zwischen Berlin über Thorn—Allenstein hervor. Der Vizepräsident der Staatsbahndirektion in Danzig hat zwar vor einiger Zeit Abhilfe zugesagt, doch sind die Verspätungen noch nicht beseitigt. Anscheinend beruhen sie auf der Verwendung unzureichender Lokomotiven und nicht genügend ausgebildeten Personals. Insbesondere dürften die ungünstigen Verhältnisse der Weichselbrücke bei Thorn, die nur mit leichten Lokomotiven befahren werden darf, Anlaß zu Verspätungen geben. Zu preußischen Zeiten wurden die hier bestehenden Schwierigkeiten durch Umspannen in Thorn-Mocker überwunden. Zu einer solchen Maßnahme wird sich die polnische Regierung auch entschließen müssen.

Der polnischen Staatsbahndirektion in Danzig wurden monatlich Nachweisungen über die Verspätungen mit dem Ersuchen übersandt, für die Beseitigung der Ursachen zu sorgen.

Uebriges Ausland.

Eine nachträgliche Rechtfertigung des deutschen U-Bootkrieges durch — Frankreich.

Die „Revue Militaire", das offizielle Organ des französischen Marineministeriums, hat vor kurzem folgendes geschrieben:

Es ist höchste Zeit, mit allen irreführenden Meinungen über den Gebrauch der U-Bootwaffe durch Deutschland aufzuräumen. Der U-Bootkrieg war vollkommen berechtigt, und das Gegenteil zu behaupten, ist nicht nur falsch, sondern schafft auch vom militärischen Standpunkt aus ein durchaus unzutreffendes Bild. Es ist ferner an der Zeit, mit dem Glauben aufzuräumen, als sei der Gebrauch der U-Bootwaffe durch die Deutschen mit den Gebräuchen des internationalen Kriegsrechts nicht zu vereinbaren gewesen. Diese während des Krieges irrtümlich verbreitete Ansicht könnte unserer nationalen Verteidigung für die Zukunft großen Schaden zufügen. Unter diesem höheren Gesichtspunkte muß rückhaltlos anerkannt werden, daß die deutsche Oberste Kriegsleitung ihr gutes Recht vertrat, wenn sie sich der U-Bootwaffe als Mittel zur Erlangung des endgültigen Sieges bediente. Es muß daher mit allem Nachdruck darauf bestanden werden, daß trotz der während des Krieges laut gewordenen Einsprüche gegen den Gebrauch der U-Bootwaffe diese selbst, vom militärischen Standpunkte aus betrachtet, unanfechtbar ist. Es ist auch vollkommen ungerechtfertigt, wie man im Anfang des Krieges immer glaubte daß ein feindliches Handelsschiff vor der Torpedierung gewarnt werden müsse. Hier handelt es sich um grundsätzliche Fragen des Kriegsrechts, über deren Auslegung bei denjenigen nicht der geringste Zweifel bestehen sollte, welche die Verantwortung für die Leitung eines Krieges übernommen haben. Nach allem kann aber nur anerkannt werden, daß die Verwendung der U-Bootwaffe als entscheidender Faktor im verflossenen Weltkriege in jeder Weise korrekt gehandhabt worden ist.

Die englisch-französische Kredithilfe für Österreich gesichert.

Prag, 14. Februar. (Eigene Meldung.) Der in Wien mit der Fortführung der Kreditverhandlungen betraute Unterhändler erklärte, daß die Gewährung eines englischen Kredits für Österreich von 2 Millionen als auch der französische von 25 Millionen Frank gesichert ist. Die Kredite sind als Vorschüsse auf die Völkerbundkredite gedacht.

Lettland fordert eine Entschädigung von Deutschland.

Riga, 14. Februar. (Eigene Meldung.) In der Sitzung der lettischen Delegation wurde beschlossen, von Deutschland eine Entschädigung für das mitgenommene Kriegsmaterial und das Privateigentum zu verlangen.

Trennung von Staat und Kirche in Lettland.

Die lettische Konstituante nahm Art. 110 der Konstituante, der den Beschluß über die Trennung der Kirche vom Staat enthält, an. Art. 112, der die Tätigkeit der Jesuiten in Lettland verbietet, wurde abgelehnt.

Unruhen in Moskau.

Wie dem „Rul" berichtet wird, sollen die Eisenbahnarbeiter und städtischen Angestellten Moskaus in den Ausstand getreten sein. Den Streikenden hat sich ein bolschewistisches Regiment angeschlossen. An verschiedenen Stellen der Stadt soll es zu blutigen Zusammenstößen gekommen sein.

Massenaussperrungen in Kopenhagen.

TU. Kopenhagen, 13. Februar. Von der angekündigten Aussperrung der Arbeiter, die am 14. Februar abends eintreten soll, sind ausgenommen die Wasserwerke-, Elektrizitäts- und Gasarbeiter, ferner der Holzindustrieverband, der Schneiderverband, der Gürtler- und Formerverband und die Heizer, welche den Vermittelungsvorschlag angenommen haben. Trotzdem die Aussperrung auch die Kopenhagener Buchdrucker betrifft, sind die Zeitungen davon ausgenommen. Die Aussperrung umfaßt 170 000 Mann, wovon 90 000 bereits arbeitslos sind.

Bolschewismus im griechischen Heer in Kleinasien.

Der „Corriere della Sera" läßt sich aus Athen melden: Aus Kleinasien laufen ernste Nachrichten ein. Die griechische Flotte bei Velikasri löst sich auf. Soldatenräte haben sich unter bolschewistischem Einfluß gebildet. Die griechischen Truppen fluten nach Smyrna zurück und verlangen sofortige Heimkehr.

Bei Beurteilung dieser Meldung ist zu berücksichtigen, daß sie aus italienischer Quelle stammt und daher einer gewissen Tendenz verdächtig ist. Andererseits ist es wohl möglich, daß die geschickte Agitation der Bolschewisten, die in freundschaftlichem Verhältnis zur Regierung von Angora stehen, unter den griechischen Truppen in Kleinasien eine gewisse Wirkung erzielt hat, zumal da ihr die Mißerfolge der griechischen Offensive den Boden bereitet haben dürften.

Um die Sprengung des türkisch-bolschewistischen Blocks.

TU. Paris, 13. Februar. Über den Stand der Beratungen, die zwischen der englischen und französischen Regierung in der Orientfrage geführt werden, meldet das „Echo de Paris". Frankreich solle sich unverzüglich bereit erklären, der Regierung von Angora die neue Fassung des Friedensvertrages von Sevres, auf die sich Frankreich, England und Italien einigen könnten, mit Gewalt aufzuzwingen. Während auf französischer Seite die Meinung vorherrscht, der türkisch-bolschewistische Block könne am besten dadurch aufgelöst werden, daß ein Einverständnis mit den Türken nachgesucht werde, findet man auf englischer Seite die Ansicht vertreten, daß es am besten sei, die Bolschewisten zu gewinnen. Dazu aber sei die Konferenz von Genua geeignet.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 14. Februar.

§ **Sammlung von Kollekten.** Nach einer an die Industrie- und Handelskammer gerichteten Auskunft des Bromberger Magistrats hat dieser beschlossen, daß Sammlungen und Kollekten für wohltätige Zwecke in Bromberg nur auf ausdrückliche Genehmigung der städtischen Polizei veranstaltet werden dürfen.

§ **Landwirtschaftliche Lehrlingsprüfungen.** Die nächste Lehrlingsprüfung findet im März statt. Anmeldungen sind bis zum 25. Februar an den Hauptverein der deutschen Bauernvereine Posen, ul. Franciszka Ratajczaka Nr. 39, I, zu richten, der auf Wunsch die Prüfungsordnung versendet und weitere Auskunft gibt.

§ **Ausverkäufe** sind auf Grund des deutschen Gesetzes über den unlauteren Wettbewerb spätestens 10 Tage vor ihrem Beginn bei der Handelskammer unter gleichzeitiger Vorlegung einer Nachweisung derjenigen Waren, die ausverkauft werden sollen, anzumelden. Die Bromberger Handelskammer macht Interessenten auf diese Bestimmung aufmerksam und weist darauf hin, daß die Unterlassung der Anmeldung harte Strafen nach sich zieht.

§ **Zu den Frostschäden an Wasserleitungen** schreibt die städtische Tiefbauverwaltung: „Durch den andauernden Frost ist auf vielen Grundstücken die Abfluß- und Wasserleitung eingefroren. Selbst in den Kellerräumen und Revisionsschächten, wo sich der städtische Hauptabsperrhahn und der Wassermesser befinden, ist der Frost eingedrungen. Dieses ist auf die nicht sachgemäße Behandlung der Leitung für den Winter zurückzuführen. Eine Verpackung der in Frage kommenden Objekte, Schächte und Kellerfenster mit Stroh oder Dung hätte beim eintretenden Frost vorgenommen werden müssen. Sämtlichen Hausbesitzern und Hausverwaltern, die diese Vorsichtsmaßregeln unterlassen haben, wird in ihrem eigenen Interesse anempfohlen, dies jetzt noch sobald wie möglich nachzuholen und sich unbedingt über die Lage der Privatabsperrhähne zu informieren. Gleichzeitig machen wir auf den § 9 des Ortsstatuts betr. Wasserleitung aufmerksam, wonach die Hausbesitzer für jeden Schaden, der durch den Frost an den Wassermessern und Hähnen entstanden ist, haftbar gemacht werden. Hilfe durch Angestellte der städtischen Verwaltung bei Beseitigung von Rohrbrüchen an der Innenleitung (innerhalb der Grundstücke) wird nicht geleistet. Nur wenn Schäden an Haupthähnen oder an Verbindungen zwischen Haupthähnen und Wassermessern eintreten, werden diese von der Verwaltung beseitigt."

§ **Deutsche Gesellschaft.** Um auf verschiedene Anfragen zu antworten, wird uns mitgeteilt, daß der Vortrag über die Graphik Albrecht Dürers des Oberrealschuldirektors Dr. Schönbeck natürlich nicht gleichlautend ist mit der Einführung in Dürers Werk, die vor einiger Zeit von demselben Vortragenden an einem Deutschen Abend gegeben wurde. Der Vortrag wird natürlich andere Bilder und ganz andere Probleme behandeln.

§ **Im „Kino Nowosci"** wurde in den letzten Tagen das Detektiv-Drama „Prozeß Worth" gespielt. Es ist einer jener Films, die durch ihre Verbrecher-Romantik so anziehend auf junge, abenteuerlustige Gemüter wirken, aber auch bei den Erwachsenen ihrer Überraschungen und verblüffenden Tricks wegen noch immer Anklang finden. Im „Prozeß Worth" bietet der Detektiv seinen Scharfsinn auf, um zwei Falschmünzer festzunehmen. Nach vielem Suchen und einigen Abenteuern gelingt ihm dieses auch. — Außerdem wird noch ein Lustspiel „Wenn man einen Arzt gebraucht", gespielt. Beide Films führen zweisprachige Aufschriften.

§ **Feuer.** In der Nacht zum Sonntag, 12. d. M., gegen 12½ Uhr, wurde die Feuerwehr von der Elisabethstraße aus alarmiert, wo bei ihrer Ankunft das Dach des Hauses Nr. 21 bereits in vollen Flammen stand. Die Rettungsaktion gestaltete sich sehr schwierig infolge des engen Hofes und des starken Qualms, in den die Treppe gehüllt war. Doch dank des außerordentlich raschen Eingreifens wurde der Brand, der inzwischen einen größeren Umfang angenommen hatte, nach 2½ Stunden gelöscht.

§ **Mißglückter Goldwarendiebstahl.** Einbrecher versuchten nächtlicherweile in den Goldwarenladen von Kaszubowski, Friedrichstraße (Dluga) einzudringen. Sie bohrten sich vom Keller aus ein Loch durch die über 30 Zentimeter dicke Decke und waren bereits bis an den Bretterbelag des Fußbodens gelangt, als sie, anscheinend gestört, ihre Arbeit einstellten und verschwanden.

§ **Pelzdiebstahl.** Am Sonntag wurde in den Bartschen Festsälen einem Herrn Borowski, wohnhaft Vorwerkstraße (Fredry) 8, ein sehr wertvoller Pelz nebst Mütze entwendet.

§ **Kasseneinbruch.** In der Nacht zum Montag drangen Einbrecher in die Bureauräume der Samenhandlung von Felix Dabrowski, Bahnhofstraße (Dworcowa) 66. Sie erbrachen den Geldschrank und entwendeten 35 000 M. bares Geld, 20 Milionówka-Lose, und zwar die Nummern 2 025 423 bis 2 025 432 und 0 032 410 bis 0 032 419, ferner 15 000 M. langfristige Staatsanleihe, und zwar die Nummern 41 216 bis 41 225 in Bons zu 1000 M. und die Nummern 203 381 bis 203 390 in Bons zu 500 M. Außerdem entwendeten die Diebe noch andere Sachen, so daß der Gesamtwert der gestohlenen Sachen 300 000 M. beträgt.

§ **Bodenkammereinbrüche.** In der Zeit von Sonntag bis heute wurde in die Bodenkammer der Helene Literer, Danziger Straße 44, eingebrochen und Wäsche sowie Garderobe im Werte von 230 500 Mark gestohlen. Ebenfalls drangen Einbrecher nach Zertrümmerung der Türschlösser in drei Bodenkammern eines Hauses der Verlängerten Rinkauer Straße ein. Sie erbeuteten Wäsche und andere Sachen im Werte von 205 000 Mark.

*

Vereine, Veranstaltungen rc.

Deutsche Gesellschaft. Dienstag, den 14. Februar, abends 8 Uhr, im Zivilkasino Vortrag von Oberrealschuldirektor Dr. Schönbeck: „Albrecht Dürers graphisches Werk" (mit Lichtbildern). Näheres sie Anzeige. (3564

Zwiazek Pomocników Gastronomicznych veranstaltet am Mittwoch, den 15. Februar, im Schützenhause sein diesjähriges Wintervergnügen, betitelt: „Eine Nacht unter den Chrysanthemen". Näheres in der gestrigen Anzeige. (3559

2. Kommermusikabend des Konservatoriums Donnerstag, 16. Februar, abends 8 Uhr, im Zivilkasino. Streichquartette von Beethoven und Tschaikowski; Streichquintett von Schubert. Karten bei Huch und Posluszny. (3566

Ein Stiftungsfest des Werkmeister-Bezirksvereins findet am Sonnabend, den 18. d. M., in Kloses Festsälen statt. Anfang um 7½ Uhr. Karten sind bei Herrn Schmidt, Prinzental (Wilczak), Schillerstraße (Wincentego Pola) Nr. 8, zu haben. (3558

Prinz Carnevals letzte Ballnacht im „Trocadero", verbunden mit „Großer Modenschau" des „Dom Konfekcyjny" Tow. Akc., Poznań — Stary Rynek — Bydgoszcz, am Sonnabend, 18. Februar 1922, abends 8 Uhr. — Siehe Anzeige. 3533

* * *

* **Gnesen (Gniezno), 12. Februar.** Der langjährige letzte preußische Landrat des Kreises Gnesen Dr. Dionysius ist in Deutschland, wohin er infolge des Umschwungs der politischen Verhältnisse seinen Wohnsitz verlegt hatte, am 9. d. M. gestorben. Er war von 1905 ab Landrat des Kreises Gnesen und erfreute sich bei allen Kreiseingesessenen größter Beliebtheit.

g. **Mrotschen (Mrocza), 12. Februar.** Am Sonnabend veranstaltete der Deutsche Jugendbund einen Maskenball, zu dem zahlreiche Gäste erschienen waren. — Da die deutschen Kinder noch immer ohne Schule sind, haben sich viele Kinder zur Privatschule des Pfarrers Steinke gemeldet, der bereits über 20 Schüler verfügt. Leider können davon nicht alle Gebrauch machen, da das Schulgeld 16 000 Mark jährlich beträgt. — Der schlechte Geschäftsgang macht sich hier ganz besonders dadurch fühlbar, daß die vielen Auswanderer natürlich nichts mehr kaufen, sondern im Gegenteil vieles verkaufen, allerdings oft nicht billiger als im Laden. Es wandern hier über 30 Familien und mehr als hundert von den umliegenden Ansiedlungen Suchary, Herzfelde, Wiele, Falkenthal usw. ab.

* **Posen (Poznań), 13. Februar.** Sonntag früh warf sich in selbstmörderischer Absicht der 36 Jahre alte, unverheiratete Beamte des hiesigen Ansiedlungsamtes Władysław Zołądkiewicz vor den 3.36 Uhr Posen verlassenden Warschauer D-Zug. Ihm wurde der Kopf glatt vom Rumpfe getrennt. Zol. hat die Tat aus Verzweiflung darüber begangen, daß er wegen Körperverletzung zu zwei Monaten und in der Berufungsinstanz zu vier Monaten Gefängnis verurteilt worden war. — Dem Ruf des Verbandes christlicher Kaufleute folgend hatten sich am Freitag abend zahlreiche Daninainteressenten in dem Vortragssaal der früheren Kaiser-Wilhelm-Bibliothek eingefunden. Aus den Ausführungen der Redner ging hervor, daß die Stadt Posen jetzt mit 1 Milliarde 150 Millionen Mark zur Danina eingeschätzt worden ist, während der auf Posen entfallende Betrag im Rahmen des Kontingents nur ca. 500 Millionen Mark beträgt. Ministerialrat Dr. Konopiński gab beruhigende Versicherungen ab und stellte die Herabsetzung der Daninabeträge bis auf die Hälfte in Aussicht. Beschlossen wurde die Einrichtung eines Daninaauskunftsbureaus. Nach lebhafter Aussprache nahm die Versammlung eine Resolution an, welche sich für die Beseitigung der ungleichmäßigen Behandlung in der Festsetzung der Daninasteuer ausspricht.

Aus dem Gerichtssaale.

* **Berlin, 11. Februar. Ein bestochenes Mieteinigungsamt.** Eine Berliner Gerichtsverhandlung entrollte in diesen Tagen nach der „Vossischen Zeitung" ein Bild der Korruption, wie man es nicht für möglich gehalten hätte. Auf der Anklagebank saßen der stellvertretende Vorsitzende, zwei Beisitzer und der Protokollführer des Miteinigungsamts II wegen Bestechung. Der Architekt Kemnitz hatte sich bei dem Mieteinigungsamt um eine Erhöhung der Grundmieten für seine wertvollen zwei Grundstücke bemüht. Er erhielt darauf von dem stellvertretenden Vorsitzenden des Mieteinigungsamts, Regierungsrat Helfft, die Erklärung, daß es nötig sein werde, Sachverständige zu vernehmen, und daß das Geld kosten würde. Die beiden Beisitzer wurden mit der Erstattung dieser Gutachten betraut, und Kemnitz zahlte sofort die ihm berechnete Summe von 5500 Mark. Das Geld wurde unter die vier Angeklagten verteilt. Später sah Kemnitz ein, daß er sein Geld unnütz ausgegeben hatte. Er verlangte in einem Schreiben sein Geld zurück. Helfft schickte ihm auch das Geld zurück, wobei er noch persönliche Opfer bringen mußte, weil der Angeklagte Kirmsee sich weigerte, seinen Anteil zurückzugeben. In der Verhandlung hatten die Angeklagten die Dreistigkeit, zu erklären, sie seien sich eines Unrechts nicht bewußt gewesen, „da auch in anderen Einigungsämtern solche Gebührenzahlungen in ähnlich liegenden Fällen üblich gewesen seien." Das Gericht erkannte die Angeklagte, die als Beamte anzusehen seien, als der Bestechung schuldig und verurteilte Helfft zu zwei Wochen, die beiden Beisitzer zu je einer Woche Gefängnis und erkannte auf Einziehung des Bestechungsgeldes. Der Protokollführer wurde zu 300 Mark Geldstrafe verurteilt.

* **Berlin, 13. Februar. Die Machenschaften eines Revolverjournalisten.** Der Herausgeber des Berliner Sensationsblättchens „Neueste Nachrichten", Arthur Keil und der Detektivvolontär Max Lewandowski standen am Mittwoch unter der Anklage der Erpressung vor dem Schöffengericht Berlin-Mitte. Der angeklagte Keil wollte in seinem Blatte eine sensationell aufgemachte Notiz über angebliche Nackttänze in der Wohnung eines Bankiers veröffentlichen, sandte aber vorher seinen Komplizen Lewandowski zu dem Bankier mit der Bestellung, daß die Veröffentlichung unterbleiben würde, wenn der Bankier sich entschließen könne, die schon entstandenen Kosten in Höhe von etwa 2000 Mark zu ersetzen. Der Bankier ging auf diese Erpressung zum Schein ein, erstattete aber gleichzeitig Anzeige. In einer späteren direkten Unterredung, die von einem Kriminalkommissar mit angehört wurde, stellte Keil noch weitergehende unverschämte Forderungen. Die Antwort darauf war seine Verhaftung. — Das Gericht erkannte gegen den bereits schwer vorbestraften Angeklagten Keil auf ein Jahr Gefängnis, gegen Lewandowski auf drei Monate Gefängnis.

Vermischtes.

* **Karnevalsverbot in Berlin.** Berlin, 10. Februar. Der Berliner Polizeipräsident erließ mit Zustimmung des Magistrats für den Polizeibezirk Berlin eine Polizeiverordnung, nach der alle öffentlichen karnevalistischen Veranstaltungen aller Art verboten sind.

* **Bombenanschlag bei einer Abschiedsfeier.** Gleiwitz, 12. Februar. Die „Schlesische Zeitung" meldet aus Nikolai: Am Sonnabend explodierte bei einer Abschiedsfeier für den amtierenden Vikar in einem Gasthof eine Bombe. Vier Personen wurden schwer und mehrere leicht verletzt. Der Urheber des Anschlages ist unbekannt.

* **Schweres Eisenbahnunglück auf dem Bahnhof Köln.** Einer Meldung der Kölner Eisenbahndirektion zufolge fuhr ein von Neuß kommender Personenzug auf dem Bahnhof Köln aus noch nicht aufgeklärter Ursache in das Empfangsgebäude. Infolge des Anpralles schoben sich zwei Wagen ineinander. Vier Personen wurden tödlich, fünf schwer, 33 leicht verletzt. Die Verunglückten stammen meist aus dem Rheingebiet.

Zuschriften, welche redaktionelle Mitteilungen enthalten, sind zwecks Vermeidung von Verzögerungen stets an die Redaktion, nicht an einzelne Redaktionsmitglieder zu richten.

Hauptschriftleiter: Richard Contag; verantwortlich für Republik Polen: Johannes Kruse; für Außenpolitik: J. V.: Johannes Kruse; für „Stadt und Land" und den übrigen redaktionellen Teil: Karl Bendisch; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.

Weiße Woche.

Vom 15. Februar, vorm. 10 Uhr bis 22. Februar

empfehlen wir preiswert folgende Artikel:

Abt. Damenwäsche

Damen-Tag- und Nachthemden von einfachster bis zu elegantester Ausführung
Damen-Nachthemden mit Schweizer Stickerei
Garnituren, Hemd und Beinkleid
Kombinationen
Frisiermäntel
Untertaillen
Nachthäubchen
Stickerei-Unterröcke

Abt. Herrenwäsche

Oberhemden, weiß, mit französischen Pikee-Einsätzen
" farbig Zephir
" farbig Perkal
Sporthemden, unifarben
" und andere
Sportkragen, Steife Kragen
Krawatten, neue Fassons, Herrennachthemden etc.

Abt. Baumwollwaren

Bezügenstoffe, schmal und breit
Handtücher, Tischtücher
Tischgedecke, Kaffeegedecke für 6 und 12 Personen
Laken etc.

3848

Abt. Strumpfwaren

Damenstrümpfe
Reinseidene
Kunstseidene
Seidenflor
Flor
Baumwollene, gezwirnt
Herrensocken, in allen Gattungen
Kinderstrümpfe

Abt. Damenhandschuhe

Nappen
Glacé
Seide
Trikot
und Wildleder

Trikotagen
Spitzen
Stickereien

Bänder Spitzen Besätze Flitter Yatte etc.

Große Läger. Schöne Sortimente. Günstige Preise.

Chudziński & Maciejewski.

Gdańska, Ecke Dworcowa.

Mirjam

Am 8. Februar ist uns ein gesundes Töchterchen geboren. 2988

Hocherfreut

Harry Levy
und Frau Rosy geb. Casper.

Uebach, Bez. Aachen.

Bei unserem Scheiden aus dem schönen Lindenbrück und Sartschin sagen wir allen Freunden und Bekannten recht 3070

herzl. Lebewohl.

Familie W. Meyer.

Statt Karten.

Montag früh 6½ Uhr entschlief nach schwerem Leiden mein inniggeliebter Mann, unser herzensgutes Väterchen

Gustav Klebs.

In tiefstem Schmerze

Gertrude Klebs geb. Müller
Bernhard Klebs
Guido Klebs.

Koronowo (Crone/Brahe), Rynek 25, I, d. 13. 2. 1922.

Beerdigung Sonnabend nachm. 3 Uhr vom Trauerhause.

Am 13. Februar entschlief sanft unsere liebe Tante, Großtante und Schwägerin

Frau

Emilie Grunwald

geb. **Brüschke**

im 79. Lebensjahre.

Um stilles Beileid bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bydgoszcz, den 14. Februar 1922
Wileńska (Boiestr.) 10.

Tag der Beerdigung wird noch bekanntgegeben. 3054

Danksagung.

Allen Verwandten und Bekannten, sowie seinen Kollegen, welche unserem lieben Entschlafenen 3029
Kazimierz Hirszkowski
das letzte Geleit gegeben haben, sagen wir hiermit unseren innigsten Dank.
Ganz besonders danken wir Herrn Pastor Dr. Mühlmann, Herrn Kazimierz Białkowski und gleichzeitig auch der sehr geschätzten Familie Behrens, bei welcher der Verblichene gewohnt hat.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Zahn-Praxis
Gudath-Rosenthal,
Ersatz :: Dentist. :: Kronen
Behandl. d. Pow. Kasa Chorych (Krankenkasse)
Mostowa (Brückenst.) 5, Haus Café „Bristol".
Telefon 1237. 2609

Als Hebamme
empfiehlt sich 3049
Frau Pietrzak,
ul. Leszczynskiego (Frankenstraße) 97.

Hebamme
erteilt Rat u. nimmt Bestellungen entgeg.
R. Skubińska
Babia Wieś 3038
(Schifferstr.) 19.

Buchführungs-Unterricht
Maschinenschreiben, Stenographie, 3538
Bücherabschlüsse usw.
G. Vorreau, Bücherrevisor, Jagiellońska (Wilhelmstraße) 14. Telefon 1259.

Erf. Privatunterricht
in Franz., Engl., Deutsch. (Konv. Gram., Handelskorresp.) erteilen 538
T. u. A. Furbach (langj. Aufenth. i. Engl. u. Frankr.
Cieszkowsk. (Moltkest.) 11.

Tanzunterricht
sämtlich. modernen Tänze erteilt
Tanzpaar
Waltou und Adriekta.
Zu erfragen „Trocadero", von 9 Uhr abends.

Empfehle mich zum
Plätten oder Nähen in u. außer d. Hause
Emma Winkler, 3009
Ulica Warszawska (Karlstr.) 22, Hof, unt., links.

Brieftasche gefund.
Abzuholen Matteschek, Deutsche Rundschau.
3571

Anzugstoffe,

Futterstoffe,

Schneider-Bedarf
nur **Qualitätsware** in reicher Auswahl zu
billigsten
Preisen empfiehlt 3048
Tuchlager
D. Schreiter,
ul. Gdańska (Danzigstr.) 164
nur 1. Etg., neb. Hot. Adler.
Lagerbesuch lohnend

Häcksel-schneiderei
und
Schroterei
mit elektr. Kraftbetrieb
empfiehlt 3560
F. Wodtke,
Bydgoszcz,
ul. Gdańska 131.

Zur waggonweisen Lieferung von
Ziegeln, Dachsteinen, Zement, Kalk, Bauholz, Brettern
in kiefern u. eichen u. a.
Baumaterialien
empfiehlt sich
Franz Adalbert Korsch,
Toruń,
Ziegel- und Baustoff-Großhandlung. 3529

Versteigerung.
Am Mittwoch, d. 15. 2. 22 vormittags 11 Uhr, werde ich **Mauerstr. 1:** 3031
1 kompl. Schlafzimmer, Sofas, Vertiko, Schränke, Tische, Stühle, Spiegel, Regulator, Waschtische m. Marmor, Bettgestelle mit u. ohne Matratze, Nähmaschinen, Zentrifuge, Hand- u. Arbeitswagen, Schlitten, Haus- u. Küchengeräte, Wäsche, Kleidungsstücke, 1 Badeofen und vieles andere meistbietend freiwill. versteigern. Besicht. 1 St. vorh.
Max Cichon, Auktionat. u. Taxator,
Chocimska (Sedanstr.) 11.
Kontor: Pod blankami (Mauerstr.) 1. Telefon 1030.

Versteigerung.
Am Mittwoch, d. 15. 2. 22, vormittags 11 Uhr, werde ich **ul. Sniadeckich** 12 öffentl. meistbietend geg. Höchstgebot versteigern:
1 kompl. Schlafzimmer best. aus: 2 Bettstelle m. Matratze, 2 Nachttische, 1 Kleiderschr., 1 Vertiko, 1 Waschtisch m. Marmor, 2 Stühle, **1 kompl. Korbgarnitur,** Schränke, Tische, Stühle, Sofas, Spiegel m. Komm., Nähmaschine, Bettstelle m. Matr., eis. Oefen, Oelgemälde, Bilder, Lamp., Pelzgarnit., Gardinen, Wäsche, Kleidungsstücke Schuhe, Porzellan, 1 Staubsauger, 1 Arbeitsschlitten u. a. m. 3034
Besichtig. 1 Std. vorher.
Józef Piniarski,
Auktionator u. Taxator.
Kontor: ul. Sniadeckich 12.

Kienöl
Kienteer
und
Harzöl
f. wetterfesten Anstrich, Lacke und Schmiermittel geeignet, liefert 7921
Kohlenkontor Bromberg
Bydgoszcz,
ul. Jagiellońska 46/47.
Telefon 12 u. 13.

Zur kommenden
Saison
offerieren z. d. bill. Preisen und sofortiger Lieferung:
Zement, Stückkalk,
rein destillierten
Steinkohlenteer,
in- und ausländische
Pappe, 3345
Klebemasse, Pappnägel, Rohrgewebe, Mosaikplatten
in verschiedenen Größen,
Kantenzangen wie Fensterbeschläge.
C. J. Targowski i Ska,
Dworcowa 31 a. Tel. 1273

Verloren 3021
einen alten Judenmantel mit Mütze und Maske. Ehrlicher Finder erhält
gute Belohnung.
Abzugb. im Schützenhaus.



Die Ausgabe d. neuen Milchkarten
für Kinder bis zu 2 Jahren erfolgt am 15., 16., 17. und 18. Februar 1922 im Urząd Żywnościowy am pl. Wolności 1, im 3. Stock, in den Bürostunden.
Urząd Żywnościowy. 3141

Achtung!! Achtung!!
Dem geehrten Publikum der Stadt Bydgoszcz und Umgegend gebe hiermit bekannt, daß mein Büro mit heutigem Tage von Gdańska 13 nach
Dworcowa 69,
Telefon 1322
verlegt wurde. 3052
Detektiv-Büro „Rex".

Reparaturen 3420
an Dampf- und Motor-Dreschapparaten und allen landwirtschaftlichen Maschinen führen sachgemäß bei billigster Berechnung aus:
Hodam & Reßler, Grudziądz.

Prima oberschles. Steinkohle, Koks
bahnstehend Bromberg oder sofort versandbereit Station Hanulin, laufend abzugeben.
C. J. Targowski i Ska., ul. Dworcowa 31a.
Tel. 1273. (2706) Tel.-Adr. Holzzentrale.

Saatwirtschaft
Zamarte-Bonstetten
Post u. Bahn Ogorzelinn (Görsdorf) pow. Chojnice (Konitz) verkauft
Kartoffeln
Original Klein-Spiegeler Woltmann
Original Klein-Spiegeler Silesia
1. Absaat Klein-Spiegeler Woltmann.
Hafer
2. Absaat Streckenthiner Nr. 9.
Sämtlich durch die Pomorska Izba Rolnicza anerkannt.
H. v. Parpart.
3322

Ia dest. Steinkohlenteer
Prima Rohteer
liefert prompt und preiswert, franko jeder Pommerellischen Station, einschließlich Zoll 3150
Imp. **C. Bendschneider** Exp.
Tel. 948. Danzig, Vorst.-Graben 12/14. Tel. 948.

Achtung! :-: Landwirte!
Billigste Preise beim Kauf meiner Fabrikate!
Erstklassige dreimessrige Häcksel-Maschinen
Messer aus bestem Stahl geschmiedet.
Leichtzüg. Breitdreschmaschin.
stärkster Bauart.
Groß. Lager in Milchseparatoren
Reparaturen an Maschinen aller Art schnell und billig.
Maschinenfabrik und Eisengiesserei
Mielke, Chodzież
2520 (Kolmar).

In allen Streitigkeiten
zwischen Mieter und Vermieter
w. Rat sow. Hilfe prompt und gewissenhaft erteilt.
„Wap", Danzig. Str. 162, II. Et.
3235 Sprechstdn. 10-1 u. 4-6.

Brennholz
liefert frei Haus
Gustav Bergande,
Plac Piastowski 12.
(Elisabethmarkt)
Telef. 359. 3272 Telef. 359.

Brbg. Weißgerberei
gerbt
Pelzfelle 2430
Zygmunta Augusta 19.

Achtung!
Derjenige, der meine Pelzdecke zwischen 8 und 9 Uhr morgens auf der Brücke Fordon gefunden hat, ist gesehen worden und hat dieselbe b. Gastw. **Behnke** in Striesau abzugeb. 3033
Erich Tapper, Dembowitz

Patzers Saal.
Am 14. Februar 1922 3535
großer Ball.

KINO „LIBERTY"
Ab heute
Nur 3 Tage
Madame X...?
Spannendes Drama aus dem Leben in 6 langen Akten.
In der Hauptrolle: 3535
Pauline Frederick.
Jeder Kinokenner muß sich diesen Schlager ohne Zögern ansehen.
Die Musik ist meisterhaft dem Bilde angepaßt.
Anfang 6[15] und 8[15] Anfang 6[15] und 8[15]

Mostowa 5 **KINO NOWOŚCI** Telefon 386
Die Amazone aus dem Zauberpalast
Sensationsdrama in 5 Akten.
Einlage:
Karlchen sucht eine Frau
Lustspiel in 2 Akten. 3569

Dienstag, den 14. Februar
Gr. Wurst- u. Eisbeinessen
Zur Bequemlichkeit meiner geehrten Gäste stehen Gespanne am Theaterplatz um 9, 10, 11, 12 Uhr abends zur Hin- und Rückfahrt zur Verfügung. 2970
Für gute Unterhaltung ist gesorgt.
Vincent Kujawski, Fordonerstr. 33.

Maskenball „Volkschor"
Montag, den 20. Februar 1922, abends 7 Uhr,
in sämtlichen Räumen des Zivilkasinos
gedacht als 3561
Trachtenfest in einem internationalen Badeorte.
Treffpunkt von Kurgästen aller Nationen, Fürsten, Bauern, Dienern, Schiebern, Hausangestellten und aller erdenklichen Masken.
Maskenzwang.
Jugendliche unter 16 Jahren haben keinen Zutritt!
Eintrittspreis 200 Mark für jede Person.
Voranmeldungen für Mitglieder und einer beschränkten Anzahl von Gästen unter Vorzeigung der Mitgliedskarte, bis Freitag 6 Uhr, bei **Holtzendorff, Danzigerstr.** 23, Gartenh., III Trepp.

Kino Kristal.
Nur 3 Tage!
— Der zweite Teil und Schluß —
„Irrende Seelen"
Psychologisches Drama in 5 gewaltigen spannenden Akten nach dem Roman „Der Idiot" von Dostojewski 3568
Ferner:
„Wenn der Mensch vom Himmel fällt"
Köstliches Lustspiel in 2 Akten
Deutsche Schriften im Film

Kino Corso Gdańska 18
Nur 4 Tage! Nur 4 Tage!
Die grosse Berliner Operette
Die Rose von Stambul
Filmoperette in 5 Akten.
In der Hauptrolle: 3567
FRITZI MASSARY.
Deutsche Schriften im Film.
Außerdem
Auftreten erstklassiger Kunstkräfte auf der Bühne
Anfang der Vorstellung 6[15] und 8[15]

Maskenkostüme
verleiht Długosza (Sophienstr.) 7, prt., r. 3010

Achtung! Knaben-Anzüge u. Arbeitshosen werden genäht. Leszczyńskiego 16.

Ohrring (Koralle)
von ul. Ks. Skorupki bis Gamma verl. Gg. Bel. abz. ul. Ks. Skorupki 16.

Achtung!
Donnerstag, den 16. d. M. findet bei mir von 6 Uhr ab ein großes
Wintervergnügen
statt, wozu freundlichst einladet 2908
Max Bettin, Lochowo.

Deutsche Bühne
(Elysium-Theater)
Bydgoszcz.
Donnerstag, 16. Febr. 22 abends 7½ Uhr:
Zum letzten Male!
Der Wettlauf mit dem Schatten
Schauspiel von Wilhelm von Scholz.
Freitag, 17. Februar 1922, abends 7½ Uhr:
Zum 4. Male!
Die Erholungsreise.
Schwank von Burg und Wilding.

N. B. Zur Mitwirkung in der Statisterie der neuen Operette sind noch eine Anzahl Damen erwünscht. Sofortige Meldungen an Dr. Tige, Pomorska 46 erbeten.

Mitglieder-Versammlung
auf der Bühne **heute,** Dienstag ¾7 Uhr.
Pünktliches und vollzähliges Erscheinen erwünscht.
3362 **Die Leitung.**

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 37.

Bromberg, Mittwoch den 15. Februar 1922.

Pommerellen.

14. Februar.

Graudenz (Grudziądz).

A. **Die Getreidepreise** haben angezogen, und dementsprechend sind auch die Preise für Kleie ganz wesentlich in die Höhe gegangen. Für Eier werden 900—1000 Mark für die Mandel bezahlt. *

A. **Über das Weichseleis hinüber.** Der Fußgängerverkehr geht jetzt über das Weichseleis. Von der Adlermühle in der Richtung auf Penners Lokal ist eine Bahn ausgetreten, die stark begangen wird. Beim Betreten des Weichseleises ist aber immer noch größte Vorsicht geboten. Zwischen der festen Eisdecke befinden sich völlig offene Stellen, sogenannte Blänken, die trotz der anhaltenden starken Kälte nicht zugefroren sind. *

A. **Die Abbruchsarbeiten der Kriegsbrücke** schreiten trotz der ungünstigen Witterung fort. Es werden jetzt bereits die schweren eisernen Träger abtransportiert und am reichtsseitigen Ufer gelagert. Es ist zu diesem Zwecke eine Winde aufgestellt, von der ein starkes Drahtseil zur Brücke führt. *

* **Fußballwettspiel.** Hier spielte am Sonntag die erste Jugend-Mannschaft des V. f. L. gegen die erste Mannschaft des deutschen Seminars. Das Spiel zeigte zwei hartnäckige Gegner, doch gelang es V. f. L. dank eines guten Kombinationsspieles bis zur ersten Halbzeit mit 2 : 1 zu führen. Nach dem Seitenwechsel holte Seminar bis kurz vor Schluß das Spiel auf bis zu einem Stande von 4 : 4, jedoch gelang es bis zum endgültigen Schluß V. f. L. den Platz mit einem Stande von 8 : 5 als Sieger zu verlassen. *

□ **Wenig Wintersport.** Trotz der günstigen Eis- und Schneeverhältnisse wird in diesem Jahr hier wenig Wintersport betrieben. Schlittschuhläufer sieht man wenig und auch das Rodeln ist fast in Vergessenheit geraten. Die gefährliche Rodelbahn am Festungsberge wird zwar benutzt, aber in ganz geringem Maße. Unsere neuen Landsleute scheinen auf Wintersport wenig Gewicht zu legen. Der Kinobesuch dagegen läßt trotz der hohen Preise nichts zu wünschen übrig und auch die Kaffeehäuser sind verhältnismäßig noch immer recht gut besucht. *

Thorn (Toruń).

‡ **Von der Fortbildungsschule.** Die neugegründete Fortbildungsschule nimmt am 14. d. M. den Unterricht auf. Während Bäcker- und Fleischerlehrlinge sowie angehende Kellner sich in der Gemeindeschule in der ul. Prosta (Gerechtestraße) zu melden haben, haben sich junge Arbeiter, ferner alle deutschen Fortbildungsschüler und der verbleibende Rest der Berufe in der Mittelschule am Plac Św. Katarzyny (Wilhelmsplatz) gegenüber der Garnisonkirche einzufinden. **

‡ **Bezirksschornsteinfeger für Podgorz** (bei Thorn). Der Starost hat den Bezirksschornsteinfeger Zeep in Podgorz auf Grund des Art. 45 Abs. 2, Ziffer 1, der Bezirksordnung Marienwerder vom 1. Dezember 1917 entlassen und den Schornsteinfegermeister Anton Mroczek in Thorn an seiner Stelle zum Bezirksschornsteinfeger für den Bezirk Podgorz ernannt. **

* **Verschiedene Preise.** Nach einer Bekanntmachung des Magistrats kostet auf Lebensmittelkarte E 28 ein Pfund Margarine 450 Mark und ein Pfund Grütze 70 Mark. Dieselben Waren werden von der Vereinigung der Kaufmannschaft Thorns, also im freien Handel, für 430 bzw. 68 Mk. angeboten. **

* **Vereinigung der Liebhaber der schönen Künste.** In unserer Stadt hat sich eine polnische Vereinigung der Liebhaber schöner Künste gebildet. Zweck der Vereinigung ist Bekanntmachung des polnischen Publikums mit den Schätzen der alten Kunst Pommerellens, namentlich der kirchlichen, ferner Veranstaltung von Ausstellungen, um die Kenntnis der zeitgenössischen polnischen Kunst zu verbreiten. **

‡ **Schornsteinbrand.** Sonntag nachmittags gegen 2½ Uhr wurde die Feuerwehr durch den Feuermelder ul. Kopernika, Ecke ul. Piekarn (Coppernikus- Ecke Bäckerstraße) nach der Coppernikusstraße gerufen, wo im Hause der verw. Frau Zielke (Ecke ul. Św. Ducha = Heiligegeiststraße) ein Schornsteinbrand ausgebrochen war. Die Wehr, die sehr schnell zur Stelle war, löschte den Brand in kürzester Zeit, so daß größerer Schaden nicht entstanden ist. **

‡ **Ein frecher Taschendiebstahl** wurde am Sonnabend vormittag im Geschäft des Fleischermeisters Lipiński in der ul. Chełmińska (Culmer Straße) ausgeführt. Dort wurden einer gewissen Julia Skierska von hier 22 000 Mark von einem unbekannten Täter aus der Tasche gestohlen. **

+ **Culm** (Chełmno). 12. Februar. In der gräflichen Forst Sartowitz fanden Holzverkäufe statt. Der Raummeter Klobenholz kam auf 3000 M. Da die Weichseleisdecke fest ist, kauften viele Landwirte drüben ihren Bedarf und lassen es über das Eis befördern. — Neuerdings haben wieder eine Anzahl deutscher Landwirte ihre Grundstücke verkauft oder vertauscht. Es gingen in polnische Hand über die Besitzungen von Pribroth-Malankowo (die ehemals Herbstsche Besitzung). Gebauer-Pniwitten (das Restgut der ehemals Schöneichschen Besitzung). Verschiedenen Kleingrundbesitzern ist die Liquidation angedroht, wenn sie nicht bis zu einem bestimmten Termin dieselben verkauft haben.

c. **Culmsee**, 12. Februar. Die Nachricht, daß Graf Alvensleben-Schönborn-Ostrometzko das Rittergut Plutowo verkauft hat, entspricht in dieser Form nicht den Tatsachen. Plutowo gehörte einem Grafen Alvensleben einer anderen Linie, der es verkaufte. Zu Ostrometzko gehören andere Güter wie Gierkowo, Tannhagen, Neuhof, Frohnau und Ellernitz in den Kreisen Graudenz, Briesen, Culm und Thorn. Diese Güter gehören zum Majorat. Das Rittergut Glauchau bei Culmsee ist persönliches Eigentum des alten Grafen Alvensleben-Ostrometzko und wird jetzt von einem jüngeren Sohne bewohnt.

* **Konitz** (Chojnice). 13. Februar. Das Zollbataillon Nr. 20 verabschiedete sich von unserer Stadt am Sonnabend, 11. d. M., um 5 Uhr abends. Hier ist bloß die Liquidationskommission unter Major von Sypniewski geblieben. Wie bekannt, hat den Grenzschutz die Zollbehörde übernommen.

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Krakau**, 12. Februar. In Krakau herrscht seit längerer Zeit die Blattern-Epidemie. Es sind bereits einige Todesfälle vorgekommen. Die Krankheit verbreitet sich hauptsächlich in den Vorstädten. Neben ihr tritt weiterhin die Grippe auf.

* **Lemberg** (Lwów), 12. Februar. In den letzten Tagen beim Aufreißen des Fußbodens in den Militärbaracken in Rawa Ruska bei Lemberg, die Leiche eines ermordeten Soldaten gefunden, die schon seit Juli des vorigen Jahres unter der Diele gelegen haben muß. In diesen Baracken war damals das 8. Ulanenregiment einquartiert und der Mord ist einige Tage vor dem Auszug des Regiments begangen worden. Die Polizei ist dem Täter auf der Spur.

* **Lemberg** (Lwow), 12. Februar. In den letzten Tagen wurden hier vier Selbstmorde verübt: so erschossen sich der 25jährige Beamte der Boden-Kreditbank Petruszynski und eine gewisse Emilie Glotte im Hotel „Monopol“; durch Vergiftung versuchten sich ferner das Leben zu nehmen: die Rückwanderer aus Rußland, der Student Thaddäus Janoszka und Amelja Dawinska.

Für eine Verständigung mit Deutschland.

In Nr. 42 des „Głos Polski“ weist der Lodzer Großindustrielle Maurycy Ignacy Poznański in längeren bemerkenswerten Ausführungen die Notwendigkeit einer Verständigung mit Deutschland nach. Dieser Aufsatz verdient noch insofern besondere Beachtung, als der Verfasser, wie wir dieser Tage berichten konnten, zum Bestande der polnischen Delegation für die Wirtschaftsverhandlungen in Genua gehören soll. Wir lassen die Ausführungen des bekannten Lodzer Großindustriellen hier folgen.

Polen ist nicht imstande, in Rußland irgendwelche Kapitalsanlagen zu tätigen, da es selbst seine eigene Industrie nicht voll in Betrieb zu setzen und zu erneuern vermag und daher an einen Export von Anlagekapital nach Rußland nicht denken darf. Selbst wenn unser Staat einen solchen Versuch unternehmen wollte, so wären wir, da die Investierungen vorwiegend in Eisenwaren und Maschinen oder in anderen bei uns wenig oder gar nicht erzeugten Objekten bestehen würden, gezwungen, diese Dinge in Deutschland zu kaufen. Infolgedessen würden unsere Investierungen wenig gewinnbringend sein gegenüber den von Deutschland getätigten Kapitalsanlagen. Polen würde somit, selbst bei den größten Anstrengungen, nicht an dieser Aktion teilnehmen können.

Eine Auseinandersetzung über die Bedeutung des russischen Marktes für die polnische Industrie erübrigt sich. Die Ausfuhr unserer Erzeugnisse nach dem Westen ist eine vereinzelt vorkommende Erscheinung, die sich auf den Tiefstand unserer Valuta stützt: der Export nach Rußland hingegen ist eine natürliche Erscheinung, gegründet auf die Psychologie unserer Gesellschaft und auf die besondere Beschaffenheit unserer Industrie. Übrigens wird die tiefstehende Valuta, die uns augenblicklich eine Ausfuhr nach dem Westen gestattet, höchstwahrscheinlich als Folge der Ergebnisse der Konferenz von Genua so hochgestellt werden, daß sie uns den erwähnten Export nach dem Westen unmöglich machen wird. Die Finanzpolitik des Finanzministeriums arbeitet in dieser Beziehung analog den englischen Absichten. Die Engländer wollen durch Hebung der europäischen Währungen die Industrie Englands von der Konkurrenz anderer Länder befreien. Unser Finanzministerium bringt es durch seine Bemühungen zur Hebung der Valuta zu diesem Ergebnis.

Auf der Konferenz in Genua werden wir nicht einmal imstande sein, hiergegen aufzutreten, da man uns die Argumente unserer eigenen Regierung entgegenhalten wird.

Angesichts einer solchen Sachlage verbleibt uns lediglich der russische Markt, und auf diesem Markte wird unser Handel von Deutschland abhängig sein.

Eine wirtschaftliche Verständigung mit Deutschland wird demnach unumgänglich. Einer unserer Politiker, mit dem wir uns hierüber unterhielten, sprach von der Möglichkeit einer individuellen Verständigung privater Firmen oder einzelner polnischer Industrieller mit den Deutschen und führte hierbei als Beispiele die Verständigungen der französischen Gruppen mit Stinnes an. Dies ist eine irrige Ansicht: die französische Gruppe, die mit Stinnes zu einer Verständigung gelangt, bietet den Deutschen die Gewißheit, daß sie in der Lage sein wird, unter gewissen Umständen einen Einfluß auf die politischen Kreise Frankreichs auszuüben, damit diese der Tätigkeit Stinnes' nicht übermäßig große Hindernisse in den Weg legen.

Was Polen betrifft, so sind die Einflüsse der Industrie und des Handels auf die Politik bei uns derart unbedeutend, daß ein Abkommen mit einer Gruppe von Industriellen oder sogar von polnischen Banken für Stinnes keinerlei Bürgschaft für eine Unterstützung oder für Vergünstigungen von seiten der polnischen Regierung darstellen würde. Der verschwundene Einfluß, den bei uns Handel und Industrie auf die internationale Politik ausüben, ist im Auslande, vor allem aber in Deutschland, wohlbekannt.

Der einzige übrigbleibende Weg, um sich dem russischen Markt nicht zu verschließen, ist eine allgemeine handelspolitische Verständigung, d. h. ein Wirtschaftsabkommen mit Deutschland. Eine solche Abmachung liegt gleichzeitig im Interesse Deutschlands, um so mehr, da Polen den einfachsten und kürzesten Transitweg nach Rußland besitzt. Wenngleich dieser Transit auf der Konferenz in Genua mit Unterstützung Englands für die Deutschen in günstigster Weise und unter Anwendung von Zwang normiert werden sollte, so haben wir dennoch einen Schlüssel in Händen, der sehr schwer anzuwenden ist ohne unser Einverständnis. Dies ist ein Trumpf in unserem Spiel, von dem Deutschland sehr wohl weiß.

Die Unlust Englands, Polen in den Garantievertrag mit Frankreich mit einzubeziehen, ergibt sich in der Hauptsache daraus, daß England von seiten Polens Schwierigkeiten bei den Durchfuhrverhandlungen erwartet, wenn Polen sich gegen einen bewaffneten deutschen Angriff erst einmal völlig gesichert fühlen würde.

Dies ist ein irriger Gesichtspunkt Englands, doch schaut England leider auf uns als auf ein unruhiges und imperialistisches Volk. Die Engländer sind der Ansicht, daß die Sicherung unserer Grenzen die Durchfuhrverhandlungen mit Deutschland erschweren würden. Deutschland hingegen weiß, daß ihm keinerlei Verträge eine freie Durchfuhr gewährleisten werden, falls nicht der gute Wille von unserer Seite da sein wird. Im Falle einer Verständigung könnten wir auch von dem Überfluß des deutschen Kapitals nutznießen, das sich in neutralen Ländern befindet, falls wir den Deutschen die Unantastbarkeit dieses Kapitals verbürgen. Dies wäre eine Angelegenheit von erstklassiger Bedeutung für den Wiederaufbau der polnischen Industrie und für die weitere Industrialisierung unseres Landes.

Wir brauchen nicht anzunehmen, daß eine Verständigung mit den Deutschen eine Lockerung des französisch-polnischen Bündnisses nach sich ziehen würde. Ein handelspolitischer Vertrag zwischen Polen und Deutchland ist eine Notwendigkeit, und je rascher derselbe zum Abschluß gebracht wird, um so vorteilhafter wird er für beide Seiten sein.

Man begreift dies in Frankreich wohl; man weiß dort, daß dieser Zustand eines „Krieges im Frieden“ nicht lange anhalten kann. Demnach muß es Frankreich gleichgültig sein, ob dieses Abkommen heute, in einem halben Jahre oder in zwei Jahren zum Abschluß gelangt.

Eine handelspolitische Absonderung Deutschlands von seiten Frankreichs hätte dann ihre Daseinsberechtigung, wenn die Frage der Kriegsentschädigungen im Laufe eines oder zweier Jahre erledigt werden könnte. Alsdann könnte Frankreich damit rechnen, Deutschland durch handelspolitische Isolierung zur Erfüllung der ihm auferlegten Entschädigungsverpflichtungen zu veranlassen. Indes ist es eine allgemein bekannte Tatsache, daß die Angelegenheit der Kriegsentschädigungen sich lange Jahre hinziehen wird und daß im Laufe vieler Jahre alle paar Monate Konferenzen in dieser Frage stattfinden werden. Wir können solange nicht warten. Der chauvinistische Teil Frankreichs wird, ohne Rücksicht darauf, ob eine deutsch-polnische Verständigung jetzt oder in einigen Jahren zustande kommt, uns dies stets übel nehmen. — der vernünftige Teil Frankreichs hingegen begreift schon heute, daß eine Verständigung mit Deutschland für uns eine Lebensfrage ist.

Wem logische Beweise nicht genügen, zu dem sprechen geschichtliche Tatsachen. Es ist eine bekannte Tatsache, daß das französisch-russische Bündnis durch das Bestehen von französisch-deutschen und deutsch-russischen Handelsverträgen keineswegs getrübt wurde. Zwei sozusagen erklärte politische Feinde schlossen untereinander stets Wirtschaftsverträge, ohne welche sich die heutige Welt nicht begehen kann.

Eine Verständigung mit Deutschland wäre für uns besonders wichtig, da sie, in Umrissen wenigstens, noch vor der Genueser Konferenz vorbereitet werden könnte, auf welcher man die Frage der wirtschaftlichen Erschließung Rußlands in der Wagschale wägen wird.

Wenn es grundsätzlich nicht gelingen sollte, vor der Genueser Konferenz eine Verständigung mit Deutschland herbeizuführen, dann wären wir sehr an einer Verlegung dieser Konferenz interessiert, und zwar bis zur Verwirklichung einer solchen Verständigung, oder aber wir wären daran interessiert, daß der Plan einer Kapitalsanlage in Rußland auf der Konferenz in Genua nicht durchdringt, da von diesen Investierungen der Außenhandel mit Rußland, der uns sehr angeht, abhängen wird. Wohl ist es Tatsache daß der Aufschub der Investierungen und der Wiederaufbau Rußlands den normalen Handel verzögern würde, vorteilhafter aber ist für uns die Verzögerung dieser Absatzmöglichkeit für den Handel, als daß wir zulassen sollten, von diesem Handel vollständig verdrängt zu werden.

Briefkasten der Redaktion.

Alle Anfragen müssen mit dem Namen und der vollen Adresse des Einsenders versehen sein; anonyme Anfragen werden grundsätzlich nicht beantwortet. Auch muß jeder Anfrage die Abonnementsquittung beiliegen. Auf dem Kuvert ist der Vermerk „Briefkasten-Sache“ anzubringen.

R. i. B. Die einmalige Vermögensabgabe hat jeder zu bezahlen, der in Polen seinen Wohnsitz hat, gleichgültig ob er Ausländer oder Einheimischer ist.

Art. R. i. K. Nach unserer Auffassung sind Sie polnischer Staatsangehöriger. Leider teilen die polnischen Behörden diese Auffassung, die sich aus dem Versailler Friedensvertrag ergibt, nicht.

Fr. Bl. Als Optant brauchen Sie Ihre Möbel im Falle eines Wegzuges nach Deutschland nicht zu verzollen. Vertauschen können Sie Ihr Grundstück wohl, Sie werden aber die Vermögensabgabe bezahlen müssen.

S. H. J. Ihre Fragen sind so oft in der „Deutschen Rundschau“ behandelt worden, daß es sich eigentlich erübrigen dürfte, nochmals darauf einzugehen. Ihre Ansiedelung unterliegt, nach den bisherigen Erfahrungen, vorausgesetzt, daß Sie nicht polnischer Staatsbürger sind, der Liquidation. Zu einem eventuellen Verkauf brauchen Sie also die Genehmigung des Liquidationsamts. Ob die Vermögenshinterlegung zum 1. April aufgehoben wird, können wir nicht voraussagen. Bleiben Sie lieber im Lande, bis eine Klärung herbeigeführt ist, und diese wird jedenfalls bald erfolgen.

M. O. in R. Brief ohne Nachzahlung erhalten. Besten Dank.

B. v. H. Die Danina hat selbstverständlich der Pächter zu zahlen, es sei gerade denn, daß im Pachtvertrage etwas anderes vorgesehen ist. In diesem Falle scheint dieser Nachsatz nicht enthalten zu sein.

Handels-Rundschau.

Posener Effekten-Börse. Der Börsenvorstand hat beschlossen, die Effekten-Börse vom 15. d. M. ab auch an jedem Mittwoch abzuhalten. (Bisher fiel sie Mittwochs aus.)

Aussichten der polnischen Zuckerindustrie. Auf der Konferenz der Zuckerindustriellen Polens, die in Warschau stattgefunden hat, ist u. a. ein beachtenswertes Referat über die Aussichten der Zuckerindustrie gehalten worden. Darin wurde zum Ausdruck gebracht, daß Polen die Vorbedingungen für eine Entwicklung dieses Industriezweiges sehr wohl aufzuweisen habe, daß in der Öffentlichkeit aber die Bedeutung dieser Tatsache bisher noch nicht voll erkannt worden sei. Besonders die Agrarreform stelle ein sehr großes Hindernis für das Aufblühen der Zuckerindustrie dar. Denn der Zuckerrübenbau könne, wie die Erfahrung lehre, nur auf großen Gütern sachgemäß durchgeführt werden. Von großer Wichtigkeit sei natürlich auch die Transportfrage, auf die von verschiedenen Diskussionsrednern hingewiesen wurde.

Bevorstehende Aufhebung verschiedener Einfuhrverbote durch Polen. Der „Przegl. Wiecz.“ bestätigt die auch vom Danziger polnischen Generalkommissariat gemachten Angaben, daß in naher Zukunft eine ganze Reihe von Einfuhrverboten für ausländische Waren seitens der polnischen Regierung aufgehoben werden würden. Eine neue Liste mit den auch in Zukunft zur Einfuhr zugelassenen Waren sei bereits fertiggestellt. Das Blatt spricht die Erwartung aus, daß der Handel mit ausländischen Waren sich dann wieder erheblich beleben werde.

Amtliche Danziger Devisennotierungen vom 13. Februar: Pfund Sterling (telegr. Auszahlung) 886,10 Geld, 887,90 Brief. Dollar (Noten) 202,29 Geld, 202,71 Brief. Polen (Noten) 5,91 Geld, 5,94 Brief, verkehrsfreie Auszahlung Warschau 5,96 Geld, 5,99 Brief.

Kursbericht,
mitgeteilt von der Deutschen Volksbank, Bromberg.

Die Polnische Landesdarlehnskasse zahlte heute für deutsche 1000- u. 100-Markscheine 1675, für 50-, 20- u. 10-Markscheine 1655, für kleine Scheine 1575. Gold und Silber unverändert.

Original Winkelhausen-Cognac-V. in Flaschen (40 %) und in Korbflaschen v. 5 Ltr. an 3462

Winkelhausen Starogardka in Literflaschen

Winkelhausen Momus (ff. Tafellikör) i. ½ Ltr.-Flaschen

Halka, Nastójka, Prünell (Kantorowicz)

in Liter- u. Korbflaschen, offeriert zu ganz bill. Preisen

M. Krüger, Sienkiewicza 1a.

Strelow Kristall helles Lagerbier nach Dortmunder Art. :: ::

stark eingebraut, von hervorrag. **Strelow Salvator**

Güte u. Bekömmlichkeit. Versand nach allen Bahnstat.

Brauerei Strelow, Bromberg, 11788 Telef. 151.

Neukirchener Abreiß- und Buchkalender

empfiehlt und gibt ab, auch an Wiederverkäufer.

Missionsbuchhdlg. R. Hoppe, Bydgoszcz

Bahnhofstraße 31b. 2670

Danzigerstraße 7 — **Das höchste Gut** — Danzigerstraße 7

des Menschen ist sein Auge.

Leider verdirbt er es oft selbst durch nicht rechtzeitiges Anschaffen oder Tragen einer schlecht zugepaßten Brille. 3362

Ich unterhalte ständig ein großes Lager aller Arten Brillen u. Kneifer, passend für jede Gesichtsform, die Jedem fachmänn. zugepaßt werden.

H. Radtke Nachf., ul. Gdańska 7.

Schuhwaren!:

Tendenz wieder steigend, von Woche zu Woche gehen die Preise in die Höhe!

Rechtzeitig eingedeckt, bin ich in der Lage, sämtliche Sorten äußerst preiswert abzugeb.

Schuhgeschäft „Sport"

ul. Gdańska 13 (Danzigerstr. 13, Ecke Rinkauerst.)

Telefon 771. 3464

Auf Wunsch Auswahlsendung durch Boten.

Achtung für Glaser! 2890

Fensterglas in allen Größen.

Verkauf nur in klein. Kisten zu ermäß. Fabrikpreis.

J. Bobe, Bydgoszcz, Kościuszki 4.

Füchse werden zum **Färben** in jeder Art und **Gerben** angenommen im 2752

Kürschner-Atelier **Blaustein,** Grodztwo (Hempelstr.) 30, Gartenh., II.

Heirat

Alter Herr, Beruf Postagent, jetzt verwitwet, sucht schleunigst mit einf. älterer Witwe od. Mädchen ohne Anh., zw. Versehen d. k. kl. ländl. Haush. in Briefw. z. tr., spät. Verheir. n. ausgeschl. Off. u. 2000 postl. Jezewo, star. Swiecie erbeten. 3004

Offene Stellen

Ober-Inspektor,

verheiratet, wegen Auswanderung des jetzigen, **per 1. Juli gesucht.** 3530 Hauptgut mit Vorwerk: 6000 Morg. leicht. Boden, sehr großes Wiesenareal, Brennerei, Molk., Viehz., Stammschäferei. Geeign., nur best. empfohl. Kraft bef. zu selbstdg. Disposit. findet hochbez. Lebensstll. Meldgn. m. Lebenslf. u. Gehaltsansprüch. erbittet **Rittergutsbesitzer Franckenstein, Niederhof p. Działdowo, früh. Ostpr.**

Molkereiverwalter

evgl., zum 1. 4. 22 sucht Molkereigenoss. Kurki p. Działdowo. 3517

Gespann-Disponent,

energisch u. unermüdl., der die Einteilung und richtige Beschäftig. von ca. **30 Pferden u. 60 Leuten** sowie d. eigenen Schmiede wie Stellmacherei gründl. versteht per bald gesucht. Bewerbung m. Zeugnisabschrift, Lebenslauf, Gehaltsanspr. und Antrittstermin an 3480

F. Wodtke,

Spedition u. Möbeltransp.

Bydgoszcz,

Gdańska 131.

Zum 1. 4. 22 unverh. evg.

Landwirt

mögl. nicht unt. 30 Jahre alt, zur Leitung der Wirtschaft ca. 2400 Morgen großen Brennereigutes unter Chef gesucht. Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüche erbittet 3502

Temme, Wągrowo (Wangerau) b. Grudziądz.

Tapeziergehilfe,

Lederarbeiter, sofort verlgt. **Piasecki,** Sniadeck. 41. 3003

Suche f. meine Mühle einen tücht., zuverl. 3544

Werkführer

der auch Reparatur. ausführen kann, f. dauernde Stellung.

C. Kreklau, Stadtmühle Łobżenica, pow. Wyrzysk.

Suche zum 1. April

Kutscher mit Scharwerker

der auch Mehl zu fahren u. landw. Arbeiten auszuführen hat. 3445

K. Burgtorf, Mühlengut Schadau, bei Gr. Krebs, Kr. Marienw.

Lehrling

mit guter Schulbildung, mögl. auch der polnisch. Sprache mächtig, gesucht. Bewerbungen an 3479

F. Wodtke,

Internationale Spedition,

Bydgoszcz.

Tüchtige

1. Buchhalterin,

bilanzsich., Stenographie und Schreibmaschine beherrschend, evtl. b. freier Station u. Wohnung verlangt sofort od. später 3476

Jul. Roß, Gärtnereibesitzer.

Buchhalterin 3446

zum 1. 4. für Mühle ges. **K. Burgtorf, Schadau b. Gr. Krebs, Kr. Marienw.**

Haarnetzstrickerinnen

stellt für dauernd ein 3278

L. & H. Modrakowski, Pomorska Nr. 17.

Suche für Fabrik-Kontor

Kontorgehilfin

Polnische Sprache und Schrift Bedingung. Off. unter Z. 2893 a. d. G. d. Z.

Verkäuferin

d. deutsch. u. poln. Spr. mächtig, sucht 3037

F. Tomaszewski, Jagiellońska 14.

Lehrfrl. für Putz

gesucht. **Kuhrke,** 3542 Niedźwiedz. (Bärenstr.) 4.

Tüchtiges ehrliches 2973

deutsch. Hausmädch.

welches evtl. mit nach Deutschland geht gesucht. Trabandt, Zboż. Rynek 2.

Gebild. jg. Mädchen

f. Geschäft — Haush., sucht 3000 Bäckerei Gdańska 53.

Ehrl. Mädchen

z. Entlastg. d. wochenkr. Hausfr. f. einige Woch. in kl. bess. Landhaush. f. sof. ges. Off. mit Angabe d. früh. Antr. unt. J. 3019 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Ehrliches und sauberes Kindermädchen von sof. gesucht. **Kandziora,** ul. 20 stycznia 35. 3023

Aufwartemädch.

für den ganzen Tag vom 15. d. M. gesucht Fredry (Vorwerkstr.) 6, p., l. 2966

Stellengesuche

Junger Mann

aus der Koln.-, Destillat.- und Delik.-Branche sucht per sofort oder später 2963 **passende Stellung.** Gefl. Offert. unt. P. Stopierzyński in Białężyn, pow. Czarnków. 2953

Gärtner,

jung verheiratet, 32 Jahre alt, mit guten Zeugnissen, in allen Kulturen bewandert, sucht zum 1. 4. 22 Dauerstellung. Offerten unt. R. 3509 a. d. Gst. d. Z.

Anstd. Bäckerges.

sucht Stellg. von sofort od. später. Off. unt. H. 3018 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Bürofräulein

mit Handelsschulbildung, Schreibmasch. u. Stenogr. schreibend, d. deutschen u. poln. Sprache in Wort u. Schrift mächtig, m. sämtl. Büroarbeit vertraut, sucht von gleich oder später entsprechende Stellung. Gefl. Off. u. G. 3060 a. d. G. d. Z.

Buchhalterin

sucht per sofort od. später Stellung evtl. auch als

Kassiererin.

Off. u. A. 2936 a. d. G. d. Z.

Jung. Mädchen

sucht Beschäftigung als Kontoristin o. Kassiererin. Beider Sprach. i. Wort u. Schrift mächtig. Off. unt. E. 3012 a. d. Geschst. d. Zt.

Deutsche, erfahrene

Wirtin mit gute Zeugnisse

sucht Stellung a. d. Lande. Off. u. U. 3537 a. d. G. d. Z.

Junge verheir. Frau sucht Beschäftigung. Off. unter L. 3027 an d. Geschäftsst. dieser Zeitung.

Junge Frau sucht Beschäftig. in den Morgen- oder Nachmittagsstdn. Off. unter K. 3026 an d. Geschäftsst. dieser Zeitung.

An- u. Verkäufe

Für Amerikaner

suchen wir: 3080

Häuser, Villen, Güter, Landwirtschaften, Handelsgeschäfte usw.

Dom Handlowy

A. Taszycki, Bydgoszcz, Dworcowa 13. Tel. 780.

Wollen Sie verkaufen?

Wend. Sie sich vertrauensvoll an S. Ruszkowski, Dom Osadniczy, Polnisch-Amerikanisches Büro für Grundstückhandel, Herm.-Frankest. 1a. Tel. 885. 3082

Bin von Amerika zugereist, **suche**

Fabrik oder Gut

von 300—3000 Mrg. sow. **Geschäftsgrundstück** gegen Barzahlg. zu kauf. Agenten streng verbeten. Offerten unter **E. 2162** an die Geschäftst. d. Ztg

---

Suche Stadt- u. Land-Grundstücke f. kapitalkräftig. 3020 Käufer zu kaufen.

Nowakowski & Rauch, Gdańska 152. Telef. 689. **Vermittelungsbureau.**

Herrschaftl. Haus

mit 4 Wohnungen in **Marienwerder** zu verkaufen. Elektrisch Licht, Gas, Badezimmer usw. 5-Zimmerwohnung am 1. 4. frei. Preis 275 000 M., Anzahlung 150 000 Mk. Offerten unter **G. 3444** an die Geschst. d. Bl.

Güter, Landwirtsch., Geschäftsgrundstücke

jeder Art und Größe, in Westpr., Ostpr., Pommern und Mecklenburg habe dauernd zu verkauf. 3264 Güteragent Gustav Hau in Marienau 105 b. Marienw.

Für Amerikaner!

Villa

mit 6 Morgen Land, unmittelbar am Bahnhof, Kreisstadt, Strecke Posen-Bromberg, mit großen Nebengebäuden und sehr guter 5-Zimmereinrichtg. sofort zu verk. Angeb. unt. A. 3554 a. d. Gschst. d. Ztg.

Wer in **Schleswig-Holstein**

Hof- oder Landstelle

kaufen will, wende sich an **Schlott, Rendsburg,** Elephantenstr. 2. 3256

Grundstück

m. 11 Mg. Land, ½ Mg. Wald u. gut. Obstgarten, Gebäude neu, **sofort** zu verkaufen. 3482

Cartzke, Gromadno, pow. Szubinski.

Achtg. f. Amerikaner.

Beabsichtige, m. **Landwirtschaft** in Größe von 58 Morg. zu verkaufen, dav. 50 Morg. Land, recht gt. Torfwiesen. Durchweg Weizenboden. Gebäude sind massiv u. 1908 gebaut. Selb. liegt an der Kreischaussee Posen-Bromberg, Molkerei, Dampfmühle, Schule und Gasthaus im Ort. Bewerber wollen sich melden bei 3503

Wilh. Kratzke, Sroczyn bei Kiekrowo, pow. Gniezno.

Achtung Hausbesitzer! Suche in Bydgoszcz ein

Hausgrundstück

sofort zu kaufen. Offert. erbeten unter T. 3528 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Grundstück

130 Mg., davon 40 Wiesen, Boden in guter Kultur, dräniert, Gebäude sehr gut, Invent. überkompl., 3 km von der Stadt, an der Chaussee gelegen, zu verkaufen. Offerten an **E. Sczuplinski, Kurki** p. Działdowo. 3516

Auswanderer!

Hausgrundstück

in Deutschland, mit freier 4-Zimmer-Wohnung zu verkaufen. Zu erfragen bei R. Katz, Kościuszki (Königstr.) 56.

Landwirtschaften u. Hausgrundstücke

in allen Größen zu verk.

Bartz & Riegel,

Abteil. Grundstücks- und Hypotheken-Vermittlung, **Landsberg a/W.** 3543

Laden

mit auch ohne Wohnung zu kfn. gesucht, Gdańska, Dworcowa bevorzgt. Off. u. B. 2987 an d. Gst. d. Ztg.

---

1 hochtr. Kuh, sow. ein gebr. Krummstroh-Dreschkasten für Göpelbetr. steht zum Verkauf bei 3008 Drachenberg in Jaruszyn b. Osielsk, pow. Bydgoszcz 3004

Milchkuh, trag., verkauft **Schleusend.,** Nakielska 40. 3002

Eine trag. Milchziege steht zum Verkauf. **Tanski, Rupienica, ulica** Sieradzka 20. 3014

Dobermann, 6 Mon. alt preiswert zu verkauf. Weigt, Szpitalna (Kornmarktstr.) 2.

Ein Wolfshund

12 Mon. alt, zu verkaufen. **Oskar Jeske,** Słonawy, poczta Zalecie, bei Kopp. 2995

Zum höchst. Preise ges.: **Klavier, Teppich, Möbel, Decken, Porzellan-Service, Antike und Möbel.**

Dom handlowy, Sniadeckich (Elisabst.) 39. 2280

Für Amerikaner gesucht:

Rittergüter, Güter, Stadt-, Landgrundstücke jeder Art sowie **Mühlen, Fabriken, Villen, Fleischereien, Konditoreien** und sämtliche Maschinen.

Dom Komisowo-Handlowy „Polonia",

P. Westfalewski,

3094 Bydgoszcz, Dworcowo 52. Telefon 1313.

Achtung! Am vorteilhaftesten verkaufen Sie **antike Möbel** und sämtliche Kunstgegenstände im

Antikwarjat Bydgoski

beim Fachmann, weil die höchsten Preise gezahlt werden. 2715

Sienkiewicza (Mittelstraße) Nr. 41.

Achtung! Auswandernde Landwirte.

Verkaufe anderer Unternehmungen halber mein

erstkl. Erwerbs- und Luxus-Gut

Zur Pferde- und Saatzucht ganz besonders geeignet, in besten Kreise Ostpr., Chaussee u. Bahn am Hofe, 6 km von der Kreisstadt, ¾ Std. Kgb., mit selten guten Gebäuden, alles neu und reichlich, Herrenhaus, 6 Zimmer, Diele, gr. Glasveranda, Küche usw., Acker nur 1. Kl., desgl. Weidekoppeln u. Wiese. Da an ca. 300 000 Morg. gr. Staatsforst, beste Jagd auf alle Wildarten, selbst Elche.

Preis 2 500 000 Mark.

Anz. 2 000 000 Mark. 2878

Jak. Mohr, Gutsbesitzer

Gut Klein Nuhr, Kr. Wehlau (Ostpr.)

Näheres durch Chr. Mohr, Mochle, Kr. Bydg.

Amerikaner sucht ein

Geschäftshaus, sowie eine **Villa**

im Zentrum der Stadt, mit **Uebernahme der Wohnung und des Geschäfts.** Offerten unter E. 3436 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Torfwiese

mit nur schwerem, schwarzem Torf **zur Ausbeute** gesucht. Angebote mit Größe, Lage u. Preis erb. Ing. **M. Gansen,** Chrobrego (Schleinitzstraße) 8. Telephon Nr. 1232. 3011

---

500 Stück eich. Zaunpfähle

2,70 lang, 25×14 hat abzugeben

C. Albrecht i Ska.,

Bydgoszcz, Warmińskiego 10, Telefon 1783. 2927

Für Fabriken, Banken, Büros usw.

Große elektr. Standuhr mit Selbstaufzug (Präzisionsausf.)

mit 5 Nebenuhren zu verkaufen. 3035

E. Wedel, Swięto Jańska 17, II, r.

Kaufe Pianino u. Mahagoni-Schreibtisch oder -Sekretär. Offerten unt N. 2747 an d. Gst. d. Z.

Pianino oder Stutzflügel und Noten zu kaufen gesucht. Off. u. O. 2488 a. d. Gst. d. Z.

Klavier gesucht. Off. u. B. 2585 a. d. Gest.

Klavier gesucht zum höchst. Preise. Off. u. W. 2586 a. d. G. d. Z.

Wenig gebrauchtes

Klavier

f. gut. Ton, preisw. z. vk. Weih. Kwieciszewo, Kr. Mogilno. 2515

Grammophon m. Pl., kompl. Wohnungseinrichtung verkauft billig Ziegenhagen Elisab.-St. 43

Wohnungs-Einrichtung

von 4 Zimmern umzugshalber billig abzugeben. Wohnung kann übernommen werden. Gefl. Anfragen u. O. 2680 a. d. G. d. Z.

Eichener Nähtisch, neuer eichener Ausziehtisch zu verkaufen. 1844 Szretern, Krakowska 18, 1 Treppe, rechts.

Schlafz., Speisez., Herrenz. Küchen, Schreibtische, Schränke u. a. Möbel vrk. Sobieskl. (Livoniusst.) 9, p. r 2717

---

1 neue Korbmöbel-Garnitur billig zu verkaufen. **Schehl,** ul. Hetmańska (Luisenstr.) 13. 3006

Ein Wohnzimmer und mehr. **Einzelmöbel** gut erhalten z. verkaufen. 2992 **Gdańska 47a, I.**

Neues Chaiselongue zu verkaufen. 3013 Brenkenhoffstr. 26, pt., lks.

Zu verkaufen:

Kleiderschrk., Wäscheschrk., Tisch, Küchenschrank, -Tisch, -Rahmen, Bettgestell mit Matratze und v. a. 3042 **Kościuszki 39, 1 l, II Tür.**

Chaiselongue, gut. Verarb. zu verk. Berl. Rinkauerst. Eing. Bocianowo 43, I, r

---

Chaiselg., Sofa, Kleiderschrk., Bett., Küche zu vk. Elisabethstr. 8a, I, l. 3041

Speisezimmer, Nußb. od. Eiche zu kaufen ges. Off. u. M. 3039 a. d. Gschst.

Ein gut erhaltenes **Sofa** zu verkaufen. Preis 8000 Mark. Elisabethstr. 4, 1 Tr., r.

Suche e. Zylinderbüro zu kaufen. Offert. unt. O. 3045 an d. Gst. d. Z.

---

1 Biedermeierschrank oder Schreibsekretär sofort ges. Off. u. N. 3044 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Gebr. Mahag.-Möbel gesucht. Off. unt. P. 3046 a. d. Gschst. d. Z.

Mahag. Spiegel mit Untersatz, mahagoni Bücherständer, neues dunkelblaues Kostüm für starke Figur, Benzin-Lötlampe, neue Patent-Bohrwinde, technische Bücher, Milchprüfer rc. **Sw. Jańska 17, pt.,** Gartenhaus. 3036

Kaufe zu höchst. Preisen: Eß- und Kaffeeservice, Kristall, Teppich, Mahag.-Schreibtisch, Klavier, Servante, Antiken, Tischdecke, Chaiselongue-Decke. Offerten unter L. 2015 an die Geschäftsst. d. Z.

Nähmaschine (Singer) gut erhalten, zu verkauf. **Sniadeckich 28, part., lks.** 2990

Kaufe Wäsche, Möbel, Betten, Kleider, Schmuck, Altertümer. Offerten unter G. 2258 an d. Gschst. d. Ztg.

---

1 eleg. Gehpelz 2977 ist zu verkaufen (Mittelgröße) Preis nicht zu hoch. Besichtigung a. Mittwoch von 1-3 Uhr. **ul. Mazowiecka** (Hennestr.) 2, I, l.

Ein gut erh. Anzug

Gardinenstang. u. 1 Paar lange Stiefel (42) zu verk. **ul. Łokietka 22, p., r.** 3024

Zigeunermaskenkost.

Herrenlacksch., fast neu (42) 1 Damenfahrr. m. Gummibereifg. zu vrk. **Jeske,** 3001 Nakielska (Nakelstr.) 66, II, r

---

Reinwollene

Damen-Sweater

(Strickjacke), neu und ein

H.-Sommerüberzieh.

starke Figur, Friedensw., zu verkaufen. 2994 **Sniadeckich** (Elisabethst.) 48b, Gartenhaus, 1 Tr., r.

Alte Taschen-Uhren, Gold- u. Silbersachen, auch Bruch, kauft 2608 **Uhrmacher Bock,** Neuhöferstraße 53.

Zu verkaufen:

1 **Geldschrank,** eintürig, 80×50×180 cm groß, mit Unterb. aus Stahlplatten **Werkzeugstahl,** 3 Stang. 3,80 m lang, 4/4 cm stark, 3,80 m lang, 5/1 cm stark, 1,80 m lang, 3/0,6 cm stark **Backofen,** 3 teilig, 1,50 m hoch, 0,50 m Durchm. **Flaschenzug, Bauwinde usw.** 3 **eis. T-Träger,** je 3,60 m lang, N. P. 32. 1 **gr. Zinkbadewanne,** evtl. mit Gasofen. 1 **schwerer Reisepelz.** 1 **Pelzdecke.** Angeb. unt. Z. 3553 a. d. Gschst. d. Ztg.

Schreibmaschinen

„Continental"

deutsch-polnische Tastatur, hat abzugeben 3203

Büchner, Swiecie.

Gelegenheitskauf. Ein kupferner **Milchkühler,** stündl. 3—4000 l, eine **Alfa-Zentrifuge** mit Vorgelege, stündl. 2000 l, eine **Laufgewichts-Wage,** 1000 kg Tragkr., alles gebrauchte Sachen, **verkauft** meistbietend 2947

Molkerei Wosnowo.

---

1 **Wringmaschine,** neu. 1 **Tageslicht-Vergrößer.-Appar.** „Solac" bis 30×40 cm, 1 **Grammoph.** m. 48 Pl., 1 neue 2-sp. **Lederleine,** 1 **Damenrad** o. B. vrk. 2952 **Bielawki, Senatorska 69.**

Fast n. Damenfahrr. zu verkf. Okole, **Berlińska 86, 1. Hof, 2 Tr. lks.** 3028

Ein 4"Wagen, geeignet z. Kohlenfahren, Tragkr. 80—100 Ztr., zu verk. 2916 **Hugo Birkholz,** Schmied, Okole, Berlińska 85.

Jagdwagen

oder

Selbstfahrer

zweispännig, aus Privathand sofort zu kaufen gesucht.

Gefl. Offert. unt. L. 2932 an die Geschst. d. Z. erb.

Kaufe einen eleg. 4-sitzigen

Verdeckwagen

(Coupé)

Off. u. C. 2989 a. d. G. d. Z.

Ein Viehwagen, Geschirre u. eichenes **Kinderbettstell** zu verkaufen. 3022 **Miedzyn,** Nakielska 17.

Rollwagen

30—40 Zentner verkauft **ulica Chodkiewicza 28,** Bleichfelderstr. 3017

Gut. Sportw. m. Verd. u. Gummiberf. zu kaufen gesucht. Offert. mit Preis u. Z. 2985 an d. Gst. d. Ztg.

---

1 Klappsportwagen m. **Verd.,** 1 **gr. Kinderwag.** m. **Verd.,** 1 **Nähmasch.** u. 2 **w. Bettdecken** zu verk. **Pomorska 58, 1 Tr., l.**

Zu verkaufen:

1 Obstpresse nebst Mühle, einige eichene Weinfässer (5—800 l. halt.), 1 eis. Kochofen u. Herd, einige eiserne Träger (28×32), 1 Damenfahrrad, 1 eisern. Melusefaß, eine Nähmaschine, 1 Spinnrad. Zu erfragen in die Geschst. d. Z. (2991)

Walzenstuhl

250×500 verk. f. Höchstgeb. **Mielke, Konkelmühle,** bei Cierpitz. 2993

Mehr. Ztr. garant. rein. Bienen-Schleuderhonig abzug. Off. m. Preisgeb. u. B. 3547 a. d. Gst. d. Z.

Für Pantoffelmacher!

2 Meter lange

Erlenrollen

frei Bahnhof, verkauft **Kottke, poczt. Krupocin.** 3529

„Wolle"

kauft zu höchst. Tagespr.

Lana T. z o. p.,

Bydgoszcz, Dworcowa 30. Telef. 710. 3030 Telef. 710.

Kaufe alles

was Sie verkaufen wollen und zahle auch den gewünschten Preis in jeder Form. (Bes. für gute Möbel, Schreibtische, Schränke u. Kunstgegenstände) Musikinstrumente Eil-Offerten u. W. 2976 an die Geschst. d. Bl.

Nutzholzverkauf.

Etwa 10 fm 2903

Rüstern, Weißbuchen Ahorn-Nutzholz

preiswert zu verkaufen. Wo? sagt die Gst. d. Z.

Metalle!

Zink, Blei, Messing, Kupfer usw.,

ebenfalls

Metallabfälle

kauft u. zahlt die höchsten Preise 3442

W. Płonka, Poznań,

Metallwarenfabrik, ulica Zagórze 6, Telefon 1100.

---

10 bis 12

alte Rohre

(Siederohre), 80—90 mm l. W. mindestens 3,80 m lang, sofort zu kauf. ges.

A. Medzeg,

Dampfziegelwerke, Fordon. Tel. 5. 3231

Kaufe jedes Quantum

Eisendraht

von 2½ bis 3½ mm oder Sprungfedern, Eisenbleche v. 0,75—2½ mm, a. Abfälle Off. u. S. 2870 a. d. Gst. d. Z.

Roggen, Hafer, Roggenstroh

kauft höchstzahlend

Schweizerhof, G. m. b. H.

Jackowskiego 25/27. Tel. 254. 3375

Zeitungspapier, Altpapier, Zeitschriften, Bücher kauft höchstzahld. **Zeitungs-Geschäft,** Wallstr. 20. 3042

Flaschen

kauft jeden Posten und holt auch selbst ab

Weinhandlung

Luckwald Nachf.

Jagiellońska 9. 3533

Noch zahlen wir für

Glasbruch

hohe Preise.

Pohl & Sohn,

ul. Gamma 4/5. 10770

Wohnungen

Tausche m. hiesige 3-Zimm.-Wohng. mit Zubehör geg. 3 Zimm. in Berlin oder Vorort. Off. u. D. 2999 a. d. G. d. Z.

Suche Geschäftslokal ohne Einrichtung, m. od. ohne Wohng. St. Szcześniak, Gdańska 141, I, r. 2775

Tischlerwerkstatt oder passende Räume zu mieten ges. St. Szcześniak, Gdańska 141, I, r. 2774

Möbl. Zimmer

Geb. Herr sucht 1 mbl. Zimmer i. N. Jagiellonsk. u. Bromenada. Nachr. erb. Bromenada 1, Sanitaria. 3005

Junges, besseres Ehepaar sucht v. sofort od. 1. März

möbl. Zimm.

w. mögl. m. Küchenbenutz. Off. u. F. 3050 a. d. G. d. Z.

Suche eine

4-5-Zimmerwohnung

passend zu Bureauzwecken

ab 1. April oder früher,

Nähe Danziger oder Bahnhofstraße.

Zuschriften sind unter F. 2800 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung zu senden.